

# Bote aus dem Riesengebiete



Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 90.

Hirschberg, Sonnabend den 6. August

1870.

## Politische Uebersicht.

Der erste große aber blutige Sieg der Kronprinzlichen Armee, die Erkürmung von Weissenburg und des Geisberges, wurde am Donnerstage errungen und somit die militärische Campagne eröffnet. So erfreulich diese Siegesnachricht aber auch klingt, um so unerfreulicher ist die Wahrnehmung am politischen Horizonte, der sich immer trüber gestaltet. Gewiß kann man das Bündniß Italiens mit Frankreich als bedeutungsvoll ansehen, besorglicher erscheint uns aber die Haltung Dänemarks, in dessen Hauptstadt Kopenhagen der französische Gesandte nicht des Spases halber eingetroffen ist und dessen Kriegserklärung wohl nur eine Frage der Zeit bleiben wird, womit allerdings eine weitere Entfernung Schwedens (s. unten) zusammenhängend wäre. Dazu kommen endlich die sehr trüben Nachrichten aus Oesterreich trotz der deutschgefinnten Haltung der Blätter. Von dem englischen Krämervolke, das durch seine zweideutige Neutralität uns bereits mehr Schaden als Nutzen zufügte, haben wir nichts zu hoffen, und so scheint es denn, als wolle man uns, umgeben von bewaffneter Neutralität, mit Gewalt in ein russisches Bündniß treiben. Rasche Siege können uns allein vor einem europäischen Kriege bewahren.

Eigentümlich ist es immer, daß die gesammte europäische Presse — mit nur geringen Ausnahmen — und die Nationalitäten sich für Preußen aussprechen, während die Regierungen sich auf Frankreichs Seite zu neigen scheinen, dessen Politik doch so abenteuerlich ist, wie der Kaiser selbst. Dieser hört nicht auf, den Süddeutschen — obgleich er mit ihnen Krieg führt — zu schmeicheln und sie seines fortwährenden Wohlwollens zu versichern! Der Mann traut den Süddeutschen viel Dummheit zu.

Ein königlicher Erlass beruft die belgischen Kammern auf den 8. August ein. Nach dem Resultate der Wahlen werden im Senate die Katholiken wahrscheinlich 8, in den Kammern 14 Stimmen haben. In Gent fanden anlässlich der Wahlen bedeutende Unruhen statt. Mehrere Klöster wurden vom Volke zerstört, Truppen stellten jedoch die Ordnung wieder her.

Nach Bezug nehmend auf die inneren Angelegenheiten Oesterreichs bemerkten wir hier die Einberufung der Landtage auf den 20. August und die Eröffnung des Reichsraths auf den 5. September.

Unsere, in der vorigen No. ausgesprochenen, Ansichten über

die römischen Angelegenheiten finden in der Wiener „Presse“ ihre volle Bestätigung. Die „Presse“ versichert aus „bester Quelle“:

„Frankreich wünscht für jetzt noch keine Cooperation (gemeinschaftliches Operiren der Truppen von gewissen Punkten aus) Italiens, sondern ist vorläufig nur bemüht, für gewisse Eventualitäten sich die active Mitwirkung Italiens zu sichern und bietet hierfür die Räumung Roms, beziehungsweise Civitavecchias, von französischen Truppen an, ohne jedoch Italien die sogleiche Befreiung Roms einräumen zu wollen.“

Die Legion von Antibes weigert sich nach Civitavecchia zu marschiren, während zahlreiche Zuaven die päpstliche Armee verlassen und nach Frankreich zurückkehren.

In Spanien findet keine Ministeränderung statt. Die bedeutendsten Blätter haben sich vereinigt, um unparteiische und wahrheitsgetreue Berichte aus Deutschland zu erhalten.

In Folge dringender Vorstellungen der Vertreter der drei neutralen Mächte (Oesterreich, England und Italien) soll die Pforte sich dazu verstanden haben, ihre militärischen Vorkehrungen außerordentlicher Art zu sistiren.

Wer sollte sich nicht noch Abdel-Kader's erinnern? Wir lesen jetzt von ihm — es hat seine erheiternde Seite — daß er als Kacheengel gegen Deutschland ziehen will. Pariser Blätter veröffentlichten allen Ernstes ein Schreiben dieses orientalischen Fürsten, worin er dem Kriegsminister Lebouef bittet, ihm beim Kaiser auszuwirken, daß er an der Spitze afrikanischer Stammesöhne gegen Preußen in's Feld ziehe. Die „Liberte“ fügte hinzu: „Das Anerbieten wurde angenommen. Abdel-Kader wird an die Spitze von 10,000 Mann gestellt. — So viel Liebe für das französische Kaiserthum und Haß gegen Preußen hätten wir dem alten Knaben kaum zugebraut.“

### Vom Kriegsschauplatze.

(Amlich.)

Am 2. August, Vormittags 10 Uhr, ist das kleine Detachement in Saarbrücken von drei feindlichen Divisionen angegriffen, die Stadt mit 23 Geschützen beschossen worden. Um 12 Uhr wurde die Höhe des Gerzlerplatzes, um 2 Uhr die Stadt von dem Detachement geräumt und der Rückzug zum nächsten Soutient angetreten. Verlust verhältnißm. gering. Nach

Aussage eines Gefangenen war der Kaiser um 11 Uhr vor Saarbrücken eingetroffen.

In der letzten Nacht von der Armee eingegangene Details über das Gesecht bei Saarbrücken lauten:

Ungeachtet des Feuers einer bedeutenden Artillerie, verblieben unsere Vorposten in ihrer Stellung bis zur vollen Entwicklung des Gegners; erst als dieser drei Divisionen formirt hatte und vorging, räumte die schwache preussische Vorpostenabtheilung die Stadt und nahm dicht nördlich derselben eine neue Beobachtungsstellung. Diesseitiger Verlust in diesem Vorpostengesecht 2 Offiziere siebenzig Mann trotz Chassepot, Mitrailleur (Kugelspritzen) und zahlreicher Artillerie. Der Feind scheint bedeutende Verluste zu haben. — An demselben Tage, 2. Aug., ging der Feind bei Rheinheim, östlich Saargemünd, mit einer starken Colonne über die Grenze, eröffnete auf die kleinsten diesseitigen Patrouillen heftiges Tirailleursfeuer ganzer Compagnien, wobei nur ein Pferd getrafft wurde. Vor Anbruch der Nacht ging der Feind wieder zurück; unsere Truppen haben in allen diesen kleinen Gesechten den Kampf herrlich bestanden.

Nieder-Otterbach, Donnerstag den 4., Nachmittag 5, 55. Großer aber blutiger Sieg der Kronprinzlichen Armee unter des Kronprinzen Augen bei Erstürmung von Weißenburg und des dahinter liegenden Gelsberges durch Regimenter vom 5ten und 11ten Preussischen und 11ten Batriischen Armeecorps. Französische Division Douay vom Corps MacMahon unter Zurücklassung ihres Zeltlagers und in Auflosung zurückgeworfen. General Douay tod, über 500 unwundene Gefangene, darunter viele Turcos und ein Geschütz in unseren Händen. Unsererseits General Kirchbach leichter Streifschuß, Königsgrenadiere und 50. Regiment starke Verluste.

Mainz, 4. Aug., Nachm. 3 Uhr. Ueber das Gesecht bei Saarbrücken geben folgende weitere Meldungen ein: 3 Komp. vom Regim. Nr. 40 hielten mehrere Stunden wacker Stand u. zwangen den Feind zur Entwicklung seiner ganzen Macht, nicht nur einiger Bataillone, wie seinerseits behauptet wird. Erst dann zogen sich diese Compagnien über die Saar in eine Stellung zurück, welche zu ihrer Aufnahme vorbereitet und besetzt war.

Der Feind griff diese Position nicht an, überschritt auch nicht die Saar. Wäre die vorzügliche Stimmung unserer Truppen noch einer Steigerung fähig, so hätten die bisherigen Gesechte dieses Resultat erzeugt. Wegen einzelne Schützenzüge entwickelten sich ganze feindliche Bataillone, denen es nicht gelang, sie durch ihr Feuer zu vertreiben oder ihnen bedeutende Verluste beizubringen. Der Verlust der Franzosen wird als verhältnißmäßig sehr bedeutend angegeben.

— Gestern und vorgestern waren fast in der ganzen Pfalz starke Gewitter, welche eine große Wohlthat für die Truppen, die Temperatur bedeutend abgekühlt und den lästigen Staub beseitigt haben. Der Gesundheitszustand der Truppen ist, so viel man bis jetzt hört, trotz der Hitze und trotz der großen anstrengenden Fahrten, welche die meisten derselben zu machen hatten, sehr gut. Mangel haben sie nicht zu leiden gehabt. Wohin sie kommen, werden sie in reichlicher Weise auf das zuvorkommenste bewirthe. Auf dem Bahnhof zu Neustadt z. B. lagern Hunderte von Fässern mit Wein, welche die Weinbauern aus allen Gegenden der Pfalz dorthin für die durchkommenden Truppen gesandt haben.

Frederichshaven, 2. August. Die französische Flotte, aus 8 Schiffen bestehend, passirt soeben südwärts; sie nimmt den Cours östlich von Lasp.

**Deutschland.** Berlin, 3. August. Das folgende Kabinetschreiben des Königs ist an den Magistrat und die Stadtverordneten der Stadt Hadersleben eingegangen:

Ich kann es Mir nicht versagen, dem Magistrat und den Stadtverordneten der Stadt Hadersleben für die Adresse, welche sie aus Anlaß des bevorstehenden Krieges an mich gerichtet

und dadurch mein Herz erfreut haben, meinen besonderen Hülfe empfindenen Dank auszusprechen. Mit Ihnen vertraue ich in Demuth auf den allmächtigen Gott, daß er mir in dem mit Aufbringerungen Kampfe gnädig beistehen und der gerechten Sache den Sieg und durch den Sieg dem theuren deutschen Vaterlande den sichern Frieden verleihen werde.

Berlin, den 28. Juli 1870.

— Se. Majestät der König, welcher in der Nacht 12 Uhr in Koblenz eintraf, ist heute Morgen, 8 Uhr, in Mainz angekommen. Auf der ganzen Fahrt wurde der König mit der größten Begeisterung empfangen.

— Das Marineministerium hat, laut Bekanntmachung, in Wilhelmshaven eine provisorische Artillerie-Verwaltungsbehörde unter der Firma: Marine-Artillerie-Depot eingesezt.

— Nach der „Kreuzzeitung“ ist das preussische Panzerschiff „Arminius“ glücklich in die Elbmündung eingelaufen, nachdem dasselbe eine Zeit lang von französischen Panzerschiffen schwer verfolgt worden.

— Die „Provinz. Corr.“ enthält folgende Mahnung:

Die Bevölkerung darf zu den Behörden das unbedingte Vertrauen hegen, daß dieselben es als ihre Pflicht erachten, über alle wichtige Vorgänge auf dem Kriegsschauplatz, soweit es militärische Rücksichten gestatten, unverweilt öffentliche Mittheilung zu machen, gleichviel ob Günstiges oder Ungünstiges zu berichten ist. Seitens der Regierung ist dafür gesorgt, daß alle erheblichen Nachrichten in zuverlässiger Weise sowohl in der Hauptstadt wie in den Provinzen auf telegraphischem Wege unverweilt zu allgemeiner Kenntniß gebracht werden. Die Bevölkerung muß daher auf das dringendste aufgefordert werden, beunruhigenden Gerüchten, welche nicht durch die amtlichen Nachrichten ausdrücklich bestätigt werden, den Glauben entziehen zu versagen. Bis jetzt liegt auch nicht die mindeste Nachricht vor, welche zur Besorgniß oder zur Beunruhigung irgend einen Anlaß gebe: im Gegentheil sind die vorbereitenden Bewegungen der deutschen Armeen auf eine so rasche und glückliche Weise vor sich gegangen, daß die Zuversicht auf glückliche Erfolge schon dadurch bedeutend erhöht ist.

Potsdam, 3. August. Se. Majestät der König hat auf die Bundesanleihe einen Betrag von einer halben Million Thaler zeichnen lassen. Auch Ihre Majestät die Königin und andere Mitglieder des königlichen Hauses haben sich an dem patriotischen Unternehmen betheiligt.

Elberfeld, 2. August. Aus Neß wird gemeldet, daß die Oberin des vorigen Nonnenklosters sacré coeur am 31. Juli vom Hauptquartier den Befehl erhalten hat, das ganze Kloster bis zum 8. August als Lazareth fertig zu stellen.

Köln, 3. August. Eine Versammlung der Gläubiger des hiesigen Bankhauses Seydiz und Mertens, welches in Folge der kritischen Geldverhältnisse die Zahlungen einstellte, hat statt, daß die Altiva die Passiva bedeutend übersteigen.

Hamburg, 3. August. Die Betheiligung des hiesigen Plazes an den Zeichnungen für die Bundesanleihe ist eine sehr bedeutende, man erwartet allgemein ein höchst betriebendes Resultat; auch der unbemitteltere Theil der Bevölkerung hat sich mit zahlreichen kleinen Zeichnungen betheiligt.

Dresden, 2. August. Das „Dresdener Journal“ meldet amtlich die Ernennung des sächsischen Kriegsministers v. Fabricius zum General-Gouverneur für den Bezirk des 12. Bundes-Armeecorps. — In Sachsen werden Reservelazarethe für 5000 Betten errichtet, 2000 nach Dresden, 1200 nach Leipzig.

München, 2. August. Nach amtlichen Mittheilungen hat gestern Abend um 10 Uhr bei Stuttgart ein Zusammenstoß zweier Züge stattgefunden, wobei vier bairische Militärs erheblich beschädigt worden, sonst Niemand verlegt.

— Fürst Gortschakow ist gestern Abend hier eingetroffen und heute Abend nach Berlin weitergereist.

**Deutschland.** Berlin, 2. Aug. Das Oberhaus hat in heutiger

Sigung die Gesekentwürfe, betreffend die Einberufung der Neutruten vor Oktober und den Nachtragkredit für den Landesvertheidigungsmi- nister angenommen. Minister Kerapoyli betonte wiederholt die Wahrung der strengsten Neutralität. Die Grafen Estraty und Uszecken erklärten ihr vollständiges Einverständnis mit der von der Regierung befolgten Politik, da Oesterreich-Ungarn auf keiner Seite der streitenden Mächte positive Interessen und Zwecke zu wahren habe.

**Frankreich.** Paris, 2. August. (Auf indirectem Wege.) Die Abendausgabe des „offiziellen Journals“ bringt einen Artikel, welcher dem Lande gegenüber nochmals versucht, Preußen den Ausbruch des Krieges zur Last zu legen. Erneut wird das Manöver gemacht, Preußens Sache von der Deutschlands zu trennen und die süddeutschen Staaten des „fortdauernden Wohlwollens des Kaisers zu versichern.“ Der Kaiser ließ sich bei dem Kriege nur von der Absicht leiten, die deutschen Länder in den Stand zu setzen, ihre Geschicke in voller Freiheit zu regeln. Der Krieg gelte Bismarcks Politik. Es sei zu bebauern, daß der König Wilhelm sich so ganz von seinem Minister beherrschen lasse. „Schließlich werden die Deutschen selbst das Wohlwollen des Kaisers und die loyale Haltung Frankreichs anerkennen.“

**Italien.** Florenz, 1. August. Die Regierung concentriert Truppen an der römischen Grenze.

Rom, 26. Juli. Es sind nur noch wenige Bischöfe in Rom und diejenigen, welche nicht abreisen, bilden eine permanente Congregation, welche ihre Sitzungen in der Sapienza halten wird. Es wird indessen in den nächsten drei Wochen keine Sitzung stattfinden. Man wird sich dann hauptsächlich mit den Angelegenheiten der orientalischen Kirche beschäftigen. Der Papst hat, wie es heißt, die Protestation der 90 Bischöfe nicht angenommen. Der Bischof von Mainz, Mgr. v. Ketteler, hat seine Unterwerfung unter die Beschlüsse des Concils erklärt. — Die Offiziere und Soldaten der französischen Besatzung haben Befehl erhalten, sich zum Abmarsch bereit zu machen, dagegen werden die Beurlaubten der päpstlichen Armee einberufen. Die päpstlichen Dragoner haben Remington-Gewehre erhalten.

**Belgien.** Brüssel, 2. August. Bei den Wahlen für den Senat wurden, so viel bis jetzt bekannt ist, 24 Katholiken und 11 Liberale gewählt. Die Wahlergebnisse von Brüssel und mehreren anderen Städten sind noch unbekannt; es erscheint jedoch bereits gewiß, daß die Katholiken die Majorität erlangen werden.

Bei den Wahlen in Antwerpen und Brügge siegten die Katholiken, in Lüttich die Liberalen. In Charleroi wurden zur Hälfte Liberale, zur Hälfte Katholiken gewählt.

**Großbritannien und Irland.** London, 1. August. Oberhaus. Lord Russell bringt die Bill behufs sofortiger Einführung der Miliz ein.

Unterhaus. Die Regierung verlangt unter dem Beifall des Hauses 2 Millionen zur Stärkung der Wehrkraft, namentlich behufs Vermehrung des Heeres um 20,000 Mann. Im Unterhause erwidert Gladstone auf die Interpellation Stapleton's, die Regierung könne die Ausfuhr von Kohlen nicht verbieten: Kohlenstoffe, welche aber direkt die kriegsführende Flotte versorgen, wären als geschwundene Vorrathsschiffe straffällig. Disraeli bespricht die jetzige Lage und bemerkt, der Vorwand zum Kriege sei ein schändlicher gewesen. Die britische Regierung hätte die Lage besser beurtheilen müssen und vereint mit Rußland, als Bürgen der Rheinprovinz seit dem Pariser Frieden dem Kriege entgegenzutreten sollen. Gegenwärtig sei eine bewaffnete Neutralität nöthig, um eventuell mit Rußland zur Vermittlung des Friedens einzuschreiten. Lord Gladstone bemerkt auf diese Auslassungen, der Ausdruck bewaffnete Neutralität sei unpassend und unreinlich gegen beide kriegsführenden Mächte. Die Bemerkungen Disraeli's über die Rheinprovinzen seien unrichtig, weil, wenn überhaupt die Garantie bestand, dieselbe

seit der Auflösung des deutschen Bundes erloschen sei. Die von Disraeli gemachte Anklage, daß sich die Regierung von den Ereignissen habe überraschen lassen, widerlegt der Minister unter Hinweis auf die vom ganzen Europa unvorhergesehen her- eingebrochene Krise, und beruft sich auf die bereits eingeleiteten Maßregeln zur Verstärkung der Wehrkraft. Zur Wahrung strengerer Neutralität Englands seien folgende Maßregeln getroffen: Verbot an Piloten Englands und Helgolands die Kriegsschiffe zu geleiten, Verbot wegen Ausrüstung von Kriegsschiffen, Verbot wegen direkter Kohlenlieferung. Nach langer Diskussion, in welcher Cochrane, Dixon und Beaumont verlangten, die Regierung solle entschiedene Stellung in Betreff der belgischen Neutralität nehmen, während von Gilpin und Urquhardt jede Ausrechterhaltung der Verträge mittelst Waffengewalt bekämpft wurde und nachdem Cardwell und Childers die Propositionen der Regierung hinsichtlich des Heeres und der Flotte vertheidigt hatten, endete die Debatte resultatlos, da kein bestimmter Antrag gestellt worden war.

Der diesseitige Botschafter am Berliner Hofe, Lord Loftus, hat eine lithographirte Kopie des Benedictinischen Vertragssentwurfs hierher gesendet. — Die „Times“ schreibt: Das Verbot der Kohlenlieferung an Kriegsschiffe und wahrscheinlich auch an Arsenalen wird in Deutschland hofentlich befriedigen, doch genügt dies nicht; der Export von Waffen und Schießbedarf muß ebenfalls verboten werden und zwar nöthigenfalls durch neue Gesetze, mofern die bestehenden dazu nicht ausreichen.

2. August. Aus den gestern von Gladstone im Unterhause gemachten Mittheilungen bezüglich Wahrung der Neutralität ist noch nachträglich hervorzuheben, daß derselbe auch die Legung eines Kabels von Dänkirchen an einen Punkt in der Ostsee durch Engländer als gegen die Neutralität verstößend, und deshalb verboten bezeichnen.

2. August. Es hat sich eine Gesellschaft gebildet, welche beabsichtigte, zwischen Calais und einem Punkte der west- jütischen Küste ein Kabel in kürzester Frist zu legen, dessen Zweck augenscheinlich war, eine directe telegraphische Communication zwischen der französischen Panzerflotte und Paris herzustellen. — Auch dieses Unternehmen wird wohl durch die gemeldeten Aeußerungen Gladstone's in der gestrigen Unterhausitzung betroffen, soweit es sich um Mitwirkung englischer Unterthanen handelt.

— Uebermorgen wird im Unterhause Irland interpelliren, ob in der That der französische Geschäftsträger in München in britische Dienste aufgenommen worden sei. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erwiderte Gladstone auf die Interpellation Harcourt's, die Verhandlungen Clarendon's mit Frankreich und Preußen, betreffend die Abrüstung, seien vertraulicher Natur gewesen; officielle Documente über diese Verhandlungen seien nicht vorhanden. Der russische Botschafter, Herr v. Brunnow, habe am 13. Juli vorgeschlagen, die Großmächte sollten den Rücktritt des Prinzen von Hohenzollern durch ein Protokoll als genügenden Ausgleich anerkennen; er habe dies aber Gladstone persönlich vorgeschlagen und verlangt, England solle in dieser Angelegenheit die Initiative ergreifen. In jener Zeit habe der Rücktritt des Prinzen von Hohenzollern als eo ipso genügend erschienen und Herr v. Brunnow habe seinen Antrag in officieller Form erst am 16. gestellt, mithin zu einer Zeit, wo er bereits zu spät kam. Heute würden combinirte Friedensversuche die kriegsführenden Mächte bloß erbittern.

— Oberhaus. Russell beantragt die zweite Lesung der gestern eingebrachten Bill über die Milizen, damit die Regierung für alle Eventualitäten, namentlich aber für die Vertheidigung Belgiens hinreichende Mittel besitze, nachdem das Vertrauen durch die Enthüllungen über die geheimen Absichten Frankreichs mächtig erschütterter sei. Lord Granville erwidert hierauf, die Regierung erkenne auf das Vollständigste die Verpflichtungen Englands gegen Belgien an; sie habe den übrigen

Regierungen darüber entsprechende Mittheilungen gemacht und werde diese vor dem Schluß der Session dem Parlamente vorlegen; das hohe Haus möge in dieser Beziehung volles Vertrauen zu den Ministern haben. Russel zieht darauf die Militzbill zurück.

Im Unterhaus erwidert der Staatssecretair des Krieges, Cardwell, auf eine Interpellation Gilpin's, der Bestand des Heeres betrage augenblicklich 82,500 Mann, dazu komme eine Reserve von 22,000 Mann; alle Bepannungen seien vollständig da; ein Hinterladungsgewehren seien 300,000 Stück überzählige vorhanden.

**Dänemark.** Kopenhagen, 30. Juli. Einem Pariser Telegramm des „Dagbladet“ zufolge ist der Marquis de Cadore, früher französischer Gesandter in München, mit einer Sendung nach Kopenhagen betraut und überbringt zugleich Instruktionen für die Ostseeflotte. Die Sendung des Prinzen Napoleon nach der Ostsee soll ausgehen sein. „Dagbladet“ legt ersterer Sendung zumal dieselbe mit dem Eintreffen des Panzergeschwaders zusammenfalle, die größte Bedeutung bei, und glaubt, daß sie von den bedeutungsvollsten Folgen für die Stellung Dänemarks sein werde. Der Marquis de Cadore wird in den nächsten Tagen auf einem besonderen Dampfschiff der Regierung hier anlangen. — Die hier eingetroffenen französischen Kriegsschiffe sind die Panzerfregatte „Ithetis“ und die Schraubenfregatte „Cassard“. Dieselben gingen gestern Morgen auf der Außenreide zu Anker, wo die Panzerfregatte mit der Batterie „Sirtus“ einen Salut von 21 Schüssen wechselte. Im Laufe des gestrigen Tages machten die Bewohner Kopenhagens auf Dampfschiffen mehrfache Ausflüge nach den französischen Schiffen, von deren Besatzung sie mit den lebhaftesten Hurrahrufen empfangen wurden. Die einzelnen Offiziere und Matrosen, welche ans Land kamen, wurden von der Bevölkerung mit Jubel begrüßt. Wie „Dagbladet“ mittheilt, hatte der Högskommandirende des Geschwaders, Admiral Bouet-Villaumez, am 23 d. M. seine Kommandoflagge auf der „Surveillante“ gehißt; zuerst war der „Ocean“ zum Admiralschiff ausgerufen, doch hatte man der „Surveillante“, als dem schneller segelnden Schiffe den Vorzug gegeben. Bouet-Villaumez erließ folgenden Tagesbefehl an die Flotte: „Von heute an habe ich die Ehre, Euch zu kommandiren. Ich richte jetzt einen Appell an Eure Altkivität, Eure Energie und Euren Patriotismus. Es lebe Frankreich! Es lebe der Kaiser!“ Der Stab des Admirals Deudonné besteht aus den Kapitänen Giequet und de Jonquières; Zweitkommandirender ist der Fregattenkapitän Hanés. Die dritte Division wird vom Contreadmiral de Penhoët kommandirt.

Die dänischen Blätter sprechen sich heute fast einstimmig dahin aus, daß, wenn Frankreich die Theilnahme Dänemarks an Kriege verlangen sollte, das Letztere dieselbe thun werde ablehnen können.

1. August. Der französische Abgesandte Marquis Cadore ist hier eingetroffen und hat beim Minister der auswärtigen Angelegenheiten eine Audienz gehabt.

**Rußland.** Petersburg, 2. August. Das „Journal de St. Petersburg“ erklärt gegenüber Putareker Depeschen: Nichts berechtige zur Annahme von einer russischerseits beabsichtigten Invasion in die Konaufrüstenthümer. Dergleichen Gerüchte seien böswillige Erfindung.

**Amerika.** Washington, 1. August. Der Sekretär des Schatzes ordnete für den Monat August den Verkauf von 5 Mill. Gold und den Ankauf von 6 Millionen Dollars in Bonds an. Am 1. August betrug die Staatsschuld nach dem so eben erschienenen Finanzberichte 2,510,000 Doll., die Abnahme im Monat Juli 17 Millionen Dollars. Der Bestand des Staatschatzes betrug 103 Millionen Dollars baar und 38,000,000 Dollars Papiergeld.

## lokales und Provinzielles.

Hirschberg, den 5. August 1870.

In der am vergangenen Mittwoch im Café restaurant bei Siegmund hier selbst vom hiesigen kaufmännischen Verein abgehaltenen Versammlung, in welcher vom Vorstände die Herren B. Cohn, Lucas, Brause, E. Cassel und Herrmann anwesend waren, gelangte zunächst ein in Beziehung auf das unterm 23. v. Mts. vom Vereinsvorstande an das Königl. Bank-Directorium zu Breslau gerichtetes Gesuch, die hiesige Königl. Bank-Agentur anzuweisen, bei Präsentation von Wechseln auf Wunsch des Bezogenen oder Acceptanten die Aufnahme des Protokes bis zum zweiten Werktag auszufehen, eingegangenes Antwortschreiben zur Mittheilung. Das Bank-Directorium erklärt in der Zuschrift, daß sich zwar in beregter Sache allgemeine Vorschriften ohne Störung des Geschäftsganges nicht geben lassen, indem die Entscheidung, ob die Protokerhebung ausgeföhrt werden kann oder nicht, von den jedesmaligen, vom Herrn Agenten zu prüfenden Umständen abhängt, daß aber gegen die Aufhebung der Protokerhebung bis zum nächsten Werktag nach den Zahlungstagen Nichts einzuwenden sei, wenn nicht besondere Umstände vorliegen, welche die Protokerhebung bereits am Verkaltage als nützlich erscheinen lassen. Die hiesige Bank-Agentur sei hiernach instruit. — Dieser Beschluß des Bank-Directoriums rief eine allgemeine Befriedigung hervor, indem durch denselben im Wesen das erreicht sei, was man gewünscht habe. Ein Beispiel von bereits eingetreteneu thatsächlichen Erfolge wurde gegeben.

Der zweite Gegenstand der Tagesordnung betraf die bereits in der vorigen Sitzung beschlossene Anlegung einer Wechselkassette, deren Aufrechterhaltung, wenn auch die sogenannten fremden Kassenscheine nunmehr allgemein angenommen werden, schon um deswillen notwendig ist, damit ein Institut vorhanden sei, welches den beteiligten Mitgliedern in dringenden Fällen — z. B. bei unaufschiebbaren Zahlungen an die Bank, so lange dieselbe sich auf die Annahme von nur preussischem Gelde beschränkt — durch Umwechslung aus der Verlegenheit helfe. Außerdem würde, wie dargelegt wurde, das Institut, an dessen Fundirung jedes beitretende Mitglied vorläufig mit 10 Rthl. participiren wird, in noch verschiedener Weise, wie es die Verhältnisse erfordern und die zu entwerfenden Statuten vorsehen werden, entwickelungsfähig sein und könne somit für die hiesigen kaufmännischen Kreise bedeutenden Nutzen herbeiföhren.

Die Versammlung war mit diesen Anschauungen, die Gesichtspunkte der Ausführung vorläufig mehr oder minder abtendend, durchaus einverstanden und schritt zur Wahl einer die Angelegenheit leitenden Commission, als deren Mitglieder theils durch Stimmzettel, theils durch Acclamation die Herren: E. Cassel (Rentant), Döring (Stellvertreter), Brause und Rosenthal ernannt wurden.

Der dritte Punkt der Beratungen betraf die Veröffentlichung der Namen Derjenigen, welche manifestirt haben. Die Versammlung sprach sich einstimmig für die Generalfrage aus; in Beziehung auf die Form (Bekanntmachung durch Anschlag am schwarzen Brett an den Vereinsabenden, oder Veröffentlichung durch die Lokalfblätter) aber sah man sich in der Lage, die beschlußfassung bis nach Anhörung eines juridischen Gutachtens über die gesetzliche Zulässigkeit, welches auf Ersuchen für die nächste Versammlung zugesagt wurde, zu sithiren.

Nachdem hierauf noch der Beschluß gefaßt worden war, das Königl. Kreisgericht hier selbst zu ersuchen, Termine der hiesigen Kaufleute, so wie Verhandlungen, betreffend die Führung des Handelsregisters, nicht für die Donnerstage anzusehen, wurde die für die hiesige kaufmännische Geschäftswelt gewiß nicht unwichtige Sitzung um 10 Uhr geschlossen. Wir wünschen den Bestrebungen des zwar noch jungen, aber bereits 75 Mitglieder zählenden Vereins auch ferner den besten Erfolg.

△ In Folge eines durch das Zusammentreffen verschiedener Depeschen veranlasseten augenblicklichen Irrthums, verbreitete sich bereits gestern Nachmittags gegen 5 Uhr eine Siegesnachricht, die der in der Nacht um 12 Uhr eingetroffenen ganz ähnlich war, wie ein Lauffeuer durch die Stadt und setzte die Gemüther in die freudigste Aufregung. Im Nu wurden die Häuser besaggt und haufenweise strömte das Publikum vor die Telegraphen-Station und in die Druckeret, um das Nähere zu erfahren. Als der Irrthum sich herausstellte, wurden die Thüren allerdings still wieder eingezogen; aber wie eine Vorahnung lebte es in den Gemüthern: Die Siegesdepesche wird doch heute noch kommen. Und so war es. Wiedermum hörte man aufjauchzen, als es der Entzifferung des Telegramms galt, durch welches die Vorahnung des Nachmittags wahrhaftige Bestätigung fand, und so konnte heut Morgen die Stadt ihren Plagen schmerz wieder ant thun, wenn auch so manches Auge in der Besorgniß um das Schicksal theurer Angehörigen, die man auf dem blutigen Kampfplatze weiß, feucht ist. In den Jubel hinein tönt die bange Frage: Wessen Herzblut der Unrigen mag bereits fließen? Doch seien wir stark! Wir sind gefaßt auf die blutigen Opfer des heiligen Kampfes und erhaben über der bangen Klage steht ja das herrliche Wort: Sieg!

\* Der bei Saarbrücken gefallene Ulan ist von der 3. Eskadron 7. Ulanen-Regiment und heißt Müller; der gefallene Füsiliere 40. Regiment: Peter Schmitz.

\* [Die Kassirer] an den Stationen der Oesterreichisch-Französischen Staats-Eisenbahn-Gesellschaft haben von der General-Direktion die Weisung erhalten, bis auf Weiteres keine preussischen Kassenanweisungen und auch kein Papiergeld der anderen deutschen Staaten anzunehmen.

\* [Auslandspässe.] In Gemäßheit eines Erlasses des Ministers des Innern werden die bestehenden Anordnungen dahin abgeändert, daß die Befugniß zur Ertheilung von „Auslandspässen“ nur den Polizeibehörden derjenigen Städte von mehr als 10,000 Einwohnern belassen bleibt, in welchen Städten weder ein Landrathsamt noch eine königliche Polizeiverwaltung ist.

\* Für die Dauer der Mobilmachung werden im **Feldpost-Verkehr Correspondenzkarten frei vom Norddeutschen Porto** befördert. Es sind zu dem Zwecke besondere **Feldpost-Correspondenzkarten** hergestellt worden, und zwar:

- für Sendungen an die mobilen Militärs und Militärbeamten oder
- für Sendungen von den mobilen Militärs und Militärbeamten.

Auf den Feldpost Correspondenzkarten zu a. sind durch Vordruck diejenige Angaben angedeutet, deren es **Bedarfs der pünktlichen Beförderung im Feldpostbetriebe** bedarf. Solche Feldpost-Correspondenzkarten sind bei sämmtlichen Norddeutschen Postanstalten in Quantitäten von je 5 Stück zum Preise von  $\frac{1}{4}$  Groschen käuflich zu haben.

Die unter b. aufgeführten Feldpost-Correspondenzkarten sind ausschließlich für die Versendung von der mobilen Armee bestimmt. Dieselben werden den im Felde stehenden Truppen durch Vermittelung der betreffenden Militärbehörden unentgeltlich verabfolgt.

\*) Folgende Postbestimmungen sind jetzt von Wichtigkeit:  
1) **Angabe, beziehungsweise Bestellung der Zeitungen und Feldpostbriefe bei den Postanstalten an Sonntagen.**

Berlin, 30. Juli. Mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Zeitumstände soll dem Publikum Gelegenheit gegeben werden, an den Sonntagen auch zwischen neun Uhr Vormittags und fünf Uhr Nachmittags, wo sonst der Annahme- und Ausgabe-dienst geschlossen ist, während des Zeitraums einer Stunde oder nach Bedürfniß zweier Stunden **Zeitungen und Feldpostbriefe** an den Ausgabestellen in Empfang zu nehmen. Die Postanstalten haben hierzu eine solche Frist zu wählen, welche in der

Zeit zwischen den Vormittags- und Nachmittags-Gottesdiensten liegt. Das Publikum ist hiervon durch Aushang am Schalterfenster in Kenntniß zu setzen. Auch sollen die für die Sonntage geltenden Beschränkungen wegen Bestellung der Briefe zc. am Orte der Postanstalten auf die Bestellung der Zeitungen und **Feldpostbriefe durch die Ortsbriefträger** bis auf Weiteres keine Anwendung finden. Die Postanstalten haben für die Zustellung jener Sendungen in den dazu auszuwählenden geeigneten Stunden zu sorgen. Eine Vermehrung der Beamten- und Unterbeamtenkräfte darf aus Anlaß des ausgebehrenen Ausgabe- bezw. Bestelldienstes nicht stattfinden.

2) **Annahme von Paketen mit Bekleidungsstücken der Reservisten zc. außerhalb der gewöhnlichen Dienststunden.**

Wenn zur Armee einberufene Reservisten und Landwehrmänner mit Bekleidungsstücken an ihre Angehörigen in einzelnen Fällen außerhalb der gewöhnlichen Dienststunden zur Post liefern wollen, so haben die Postanstalten, sofern bei denselben während des Schlafes der Dienststunden für das Publikum ein Beamter bezw. Unterbeamter ohnehin dienstlich anwesend ist, die Annahme derartiger Sendungen ausnahmsweise zu bewirken. — Ueberhaupt ist den genannten Militärpersonen die Auslieferung von Paketen thunlichst zu erleichtern. Ueber etwaige unwesentliche Mängel in der Verpackung zc. ist hinwegzusehen; sofern jedoch eine Beseitigung der Mängel im Interesse der Beförderer oder des Dienstes nothwendig erscheint, haben die Postanstalten soweit als möglich ihre Mitwirkung eintreten zu lassen. — Die Postanstalten haben die Beamten bezw. Unterbeamten hiernach mit Anweisung zu versehen.

3) **Adressirung der Sendungen und Telegramme für die Postsammlstellen.**

Mit Rücksicht darauf, daß an verschiedenen Orten von Wohlthätigkeits-Vereinen sogenannte Sammelstellen eingerichtet worden sind, wird zur Vermeldung von Verzeichnissen angeordnet, daß alle brieflichen und telegraphischen Mittheilungen, deren Inhalt für die Postsammlstellen gestimmt ist, nicht direct an die Post-Sammelstellen, sondern unter der Adresse der denselben vorgelegten Ober-Postdirectionen (für die Postsammlstellen in Hamburg an das Ober-Postamt daselbst) abzuschicken sind. Soweit es sich um briefliche Mittheilungen handelt, sind die betreffenden Adressen stets mit einer in die Augen fallender, mit farbigen Stift hervortretend zu unterstreichenden Notiz „Feldpostsache“, und außerdem, sofern es die Umstände erlauben, mit dem Vermerk „Citissime“ zu versehen. Die Ober-Postdirectionen zc. haben für die sofortige Weitergabe der Mittheilungen an die Postsammlstellen Sorge zu tragen.

Liegnitz, 2. August. Das „L. Stadtbl.“ schreibt: Auf dem heute hier stattgefundenen Buttermarkte wurde eine höchst stürmische Scene dadurch herbeigeführt, daß eine große Anzahl von Hausfrauen an einem Landmann des Gynchjustiz übten und zwar so, daß Letzterer in den Lokalen des Polizeiamtes Schutz suchen mußte. Der qu. Landmann hat dadurch hierzu Gelegenheit gegeben, daß er für jedes Pfund seiner Butter 13 Sgr. forderte. Die Butter hat b. im Nachwiegen zwar das richtige Gewicht ergeben, jedoch war sie nicht von solcher Güte, daß die hohe Preisforderung gerechtfertigt erscheinen konnte.

Breslau. (Sechshundertundsebenzig Brautpaare) wurden in letzter Woche ohne Aufgebot wegen Einkerufung zur Fahne in den hiesigen Kirchen getraut. In St. Elisabeth fand die größte Anzahl von Copulationen statt — allein hundert.

### Vermischte Nachrichten.

— Die Darlehns-Kassenscheine des norddeutschen Bundes zu 25, 10 und 5 Thaler, 4" 10 $\frac{1}{2}$ " breit und 3" 1" hoch, sind auf Hanfpapier gedruckt, und ist die Schau- und Rebrseite mit einem farbigen von weißen gullochten Linien durchbrochenen Untergrund versehen. Die Farbe des Untergrundes ist bei den Scheinen zu 25 Thlr. blau, zu 10 Thlr. roth, zu 5

Zhr. grün. Die Schauffseite enthält in schwarzem Typendruck links: das Wappen des norddeutschen Bundes unter demselben die Werthzahl auf gemustertem Felde, rechts daneben in Zeilen untereinander: Darlehns-Rassenschein 25 Zhr. (10 Zhr. oder 5 Zhr.) und die Strafanordnung gegen Nachbildung. Die Rehrseite enthält in schwarzem Typendruck auf den Seiten rechts und links: 25 Zhr. (10 oder 5 Zhr.) oben die Altera und Nummer, auf der rechten Seite die Werthzahl und unter derselben: „Ausgefertigt“ mit der Namensunterschrift des Beamten. Auf der linken Seite befindet sich als Trodenstempel das Wappen des norddeutschen Bundes und darunter die Werthzahl auf guilochirter Rosette in der Farbe des Untergrundes.

Suderode. Ein Berliner machte vor einigen Tagen auf einer Geschäftsreise einen Absteher bis hierher. Im Laufe der Unterhaltung kam es in Anregung, daß die Zeit Kaiser Friedrich Barbarossa's im Riffhäuser nunmehr erfüllt sei, da ganz Deutschland jetzt einig wie niemals, und daß es daher eine ganz schöne Idee wäre, wenn Jemand auf den Ruinen der alten Kaiserburg Riffhausen das deutsche Banner aufpflanzte. Symbolisch wäre dann der nordische Aar gekommen, welcher die um den Gipfel des Riffhäuser frestehenden Aaben verschleucht, was durch das Flattern des Banners offenbar geschieht. Der Berliner und ein Sohn seines Bekannten faßten diese Idee enthusiastisch auf. Sofort wurden von ihnen die zur Ausführung nöthigen Requisiten mühsam aus den umliegenden Ortschaften nebst Fuhrwerk beschafft und fort ging es von Suderode nach dem Riffhäuser. Das wirklich lebensgefährliche Werk wurde vollbracht, das Banner auf dem 80 Fuß hohen morschen Kaiser Friedrichsturm nach 12stündiger Mühewollen Arbeit zu besetzen. Seit dem 28. v. M. Nachmittags 5 Uhr weht von dort weithin in die Lande sichtbar das schwarzweiß-rote (20 Ellen lange und sechs Ellen breite) Banner an einem 30 Fuß langen frischgebaunem Birkenstamme befestigt. Die Begeisterung und der Jubel der durch das ungewöhnliche Schaupiel herbeigezogenen Menge war stürmisch und endlos. Vielfache Hochs auf Deutschland und König Wilhelm, Deutschlands Kaiser, wurden gebracht. Der erwähnte verwetterte Thurm hat keinen Eingang und steigt mit seinen tauben vier Mauern glatt in die Höhe. Er ist so baufällig, daß schon seit 10 Jahren durch Anwendung eiserner Anker die vier Wände aufammengehalten werden.

### Chronik des Tages.

Ernannt: Der Gymnasial-Director Georg Heß in Dels zum Director des Gymnasiums in Rendsburg.

Bestätigt: Der Landesälteste, Major v. Goldfuß zu Groß-Tin, als Director der Breslau-Brieger Fürstenthums-Landschaft.

In den Adelsstand unter dem Namen von Muschwitz erhoben: die Geschwister Hermann, Georg, Alfred Jacob; Arthur Hermann, Gustav Jacob; Elisabeth, Margarethe, Helene Jacob und Magaretha, Caroline, Emma Jacob zu Breslau.

Verleihen: Dem Ober-Postkasten-Rendanten, Rechnungs-Rath Conradi zu Breslau den rothen Adler-Orden vierter Classe, dem Unterförster Schneider zu Hergershausen, Krß. Rothenburg, das allgemeine Ehrenzeichen.

### Verloofungen.

Wien, 1. August. Bei der heute stattgehabten Serienziehung der 1860er Loose wurden folgende Serien gezogen; 238 240 448 738 1175 1469 2375 3010 3388 3486 3577 4232 4532 4993 5138 5346 5621 6195 7105 7425 7553 7591 7622 7686 8818 9155 9166 9284 9345 9597 10,013 10,326 10,686 10,736 10,793 10,823 11,041 11,410 11,432 11,785 11,850 11,952 12,426 12,685 12,737 13,002 13,235 13,495 13,672 13,815 13,996 14,801 15,007 15,233 15,461 15,598 16,270 16,760 17,917 18,376 18,506 19,119 19,163 19,178 19,752.

**Braunschweigisches Staats-Prämien-Anlehen**  
(Braunschweiger 20 Thaler Loose.) Bei der am 1. Aug. 70 stattgehabten siebenten Serien-Ziehung sind die nachfolgenden 45 Serien gezogen worden: 6 587 593 810 812 1604 1777 2957 3034 3222 3700 4064 4725 4730 4738 4904 5102 5194 5475 5724 5770 5949 5974 6027 6089 6435 6446 6674 6685 7241 7638 7786 7822 7866 7963 8521 8569 8608 8728 8753 9124 9164 6626 9684 9862. (Die Prämien-Ziehung erfolgt am 30. September.)

### Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Rfm. und Weinhändlers Eduard Ostwald zu Breslau, Berm. Rfm. Gustav Friederici das., Z. 6. August; des Tuchfabrikanten Gottlob Görlitz zu Forst i. L. Berm. Kaufm. Heinrich Senstleben das., Z. 13. August; des Materialwaarenhändlers Hermann August Kypke, in Firma G. Kypke in Grabow a. O. (Kreisgericht Stettin), Berm. Kaufm. W. Meier zu Stettin, Z. 13. August; des Rfm. Carl Simon zu Burg, Berm. Rechtsanw. Trending das., Z. 13. Aug.; des Kaufm. Moriz Doerd das., Z. 9. August; des Buchhändlers Heinrich Singer zu Kattowitz, Berm. Rfm. Richard Henkel zu Myslowitz, Z. 5. August; des Rfm. Louis Sterz zu Sangerhausen, Berm. Rechtsanwalt Herold das., Z. 19. August; des Kauf. Friedrich Wilhelm Münzer zu Ronneburg, Inhabers der Firma F. W. Münzer u. Co. Z. 16. Januar 1871; des Handelsm. Johann Heinrich Jochmann zu Steinhagen, Kreisgericht Halle i. W., Berm. Rechtsanwalt Gaster in Halle i. W., Z. 9. August.

### Verzeichniß der Badegäste aus Warmbrunn.

Vom 28. bis 2. August.

Herr Graf J. Lubinski, Gutsbes., n. Frau u. Fr. Tochter a. Warschau. — Fr. M. v. Radziejewska a. Freiburg. — Frau Geh. Sanit-Rath Schneider a. Plesznitz. — Hr. Justizrath Zenzkyli a. Berlin. — Hr. Sammler, Registrator d. Königl. Münz-Direction, n. Fr. Tochter, das. — Hr. Geistl. Rath u. Erzpriester Lilgner a. Lahn. — Hr. Pastor emer. Nürnberg a. Plesznitz. — Hr. Richter, Componist u. Director des vereint. Bresl. Sängerbundes a. Breslau. — verm. Frau Gynn.-Direct. Plnitzer n. Fr. Sigulus, das. — Hr. Lehrer Scholz a. Goldberg. — Hr. Rect. Zimmermann n. Frau a. Rothenburg. — Frau Fabrik-Padmstr. Rabe n. Tochter a. Koberwitz. — Hr. Gaofer a. Königshütte. — Hr. Rohn a. Konsthy

### Ein Mann des Volkes.

Historische Erzählung von Friedrich Friedrich.

Fortsetzung.

„Nein — nein,“ fiel Hans ein. „Laßt sie schlafen, Ich bin so sehr ermüdet, daß ich auf der Erde schlafen würde. Ihr habt einen Heuboden und wißt, welche Leidenschaft ich besitze, auf dem Heuboden zu schlafen!“

„Habt Ihr diese Gewohnheit immer noch nicht abgelegt?“ lachte Mandel. „Nun sagt mir aber erst, weshalb Ihr heute Abend auf dem Hofe waret und nicht eingetreten seid?“

„Ich,“ fragte Hans erstaunt. „Wie kommt Ihr auf den Gedanken?“

„Ihr seid es gewesen, Hans!“ rief der Schäfer. „Ihr mit dem Jäger des Grafen; ihn habe ich wohl erkannt. Nur Ihr allein konnt hier auf den Hof treten, ohne daß meine Hunde laut werden. Ich kenne keinen zweiten Menschen, der die Thiere so zu firren versteht, wie Ihr.“

Hans begriff ihn noch immer nicht, behauptete ihm indes, daß er es nicht gewesen sei. Am allerwenigsten habe er etwas mit dem Jägerburschen zu schaffen, der ihn auf so

schändliche Weise überfallen habe. Auf des Schäfers Frage erzählte er ihm den Vorfall im Walde.

„Und es waren ihrer Zwei?“ fiel Mandel ein.

„Ja.“

„Habt Ihr den Andern nicht erkannt?“

„Nein. Es war dunkel und ich war auf einen Ueberfall nicht vorbereitet, deshalb überrascht. Der Zweite faßte mich an der Brust, ich schlug ihn den Arm mit der Faust nieder, und hoffe, daß er ihn in einigen Tagen nicht wieder gebrauchen soll.“

„Ihr habt aber seine Stimme gehört?“ fragte Mandel weiter.

„Ja.“

„Sie schien etwas heiser.“

„Wichtig! Ihr kennt den Mann, Mandel?“

„Ja, jetzt kenne ich ihn,“ erwiderte der Schäfer. „Er wohnt hier im Wirthshause seit einigen Tagen und giebt sich für einen Maler aus. Ich möchte indeß schwören, daß es ein Polizeispion ist. Also mit ihm verkehrt der Jägerbursche?“ Ja, ich habe mich in meinem Verdachte nicht geirrt.“

Er erzählte nun Alles, was er vermuthete. Auch von dem Fremden und dem, was er von ihm erfahren habe.

„Morgen sollt Ihr noch mehr erfahren,“ unterbrach ihn Hans.

„Jetzt weist mir eine Stelle zur Ruhe an. Seit gestern Morgen bin ich auf den Beinen, ich habe ein paar Stunden Schlaf nöthig, denn ich bin so sehr abgesspannt, daß meine Gedanken sich verwirren. — Noch Eins. Gebt mich für Euren Verwandten aus, Mandel, der hinter dem Harze lebt. Oder ist der hier bekannt?“

„Stein Mensch kennt ihn hier.“

„Gut. Dann prägt es Eurer Frau und Eurer Mädels ein, daß sie mich nicht verrathen, denn sie werden mich sicher wiedererkennen.“

Er bestand darauf, auf dem Heuboden zu schlafen, und der Schäfer gab nach, da er die eigenthümlichen Gewohnheiten dieses Mannes kannte, der auf eine Weise abgehärtet und an Mühen und Beschwerden gewöhnt war, wie wohl kaum ein zweiter Mensch.

In dem Zimmer des Schäfers war am andern Morgen längst Alles zur Bewirthung des Gastes vorbereitet; dieser erschien indeß nicht. Auf dem Tisch standen die Tassen für den Kaffee in bester Ordnung, daneben Butter und Brot. Marie saß ruhig, aber innerlich ungeduldig hinter ihrem Rocken und spann, und ihr Vater, der sein Frühstück längst verzehrt hatte, stand am Fenster, auf das Eintreten seines Gastes wartend.

„Ich begreife nicht,“ wandte er sich endlich an seine Tochter, „weßhalb Ebert nicht kommt. Er hat sein Lebtage nicht viel geschlafen und heute schläft er bis in den hellen Tag hinein. Ich werde ihn wecken, da ich nicht mehr Zeit habe, auf ihn zu warten.“

„Laß ihn, Vater,“ bat das Mädchen, „er wird sehr ermüdet gewesen sein. Wer weiß, wie lange er nicht ruhig geschlafen hat.“

„Ja, ja,“ fiel der Schäfer ein, „er war sehr erschöpft, fast zweimal vierundzwanzig Stunden war er ohne Ruhe auf den Beinen gewesen. Ich will zum wenigsten zusehen, ob ihm nichts zugestoßen ist,“ und er verließ, ohne daß seine Tochter etwas dagegen einwandte, das Zimmer.

Marie blieb hinter dem Rocken sitzen und spann mit einer unverkennbaren Hast.

Gleich darauf trat ihr Vater wieder ein.

„Er schläft noch so fest,“ sprach er, „daß ich es nicht über das Herz bringen konnte, ihn zu wecken. Er rührte sich nicht, selbst als ich dicht an ihn herantrat. Er muß seinen Kräften allzuviel zugetraut haben, denn früher hatte er einen so leisen Schlaf, daß ihn das geringste Geräusch erweckte. Er schläft vielleicht noch lange, ich kann nicht mehr warten, ich muß nach den Schafen sehen, hoffe indeß bald zurückzukehren. Sag' ihm das, wenn er früher erwachen sollte.“

Marie wollte ihn bitten, zum wenigsten noch kurze Zeit zu warten; er hatte indeß das Zimmer bereits verlassen.

Ruhig blieb das Mädchen eine Zeit lang hinter dem Rocken sitzen. In ihrem Innern war es indeß nicht so ruhig, das verriethen ihre gerötheten Wangen. Als sie den, auf den sie jetzt wartete, zum letzten Male vor Jahren gesehen hatte, war sie fast noch ein Kind gewesen, denn sie hatte ungefähr fünfzehn Jahre gezählt. Hans hatte sich damals viel mit ihr beschäftigt, hatte sie geneckt und ihr Geschichten erzählt und selten war er ohne einen frischen Blumenstrauß für sie aus dem Walde heimgekehrt. Er hatte sie ihres stets lustigen Sinnes wegen gern gehabt, und auch ihr war es stets eine Freude gewesen, wenn er in das Haus ihres Vaters gekommen war.

Seit jener Zeit hatte sich freilich viel geändert. Sie war einige Jahre älter, und wußte es recht wohl, daß die Burschen sie das schönste Mädchen im Dorfe nannten und ihr gern nachschauten. Sie hatte den Jäger nicht vergessen; ob auch er sich noch an sie erinnerte? Ob er sie wiedererkannte? Ob er ihr wohl noch in derselben unbefangenen Weise wie einst entgegengetreten werde?

Diese Gedanken waren es, die sie beschäftigten und aufregten. Und jetzt sollte sie ihn allein empfangen, da auch ihre Mutter schon früh am Morgen das Haus verlassen hatte, um zur Stadt zu gehen. Sie wünschte, daß er so lange schlafen möge, bis ihr Vater zurückgekehrt sei.

Dennoch erhob sie sich, ordnete noch einmal das Frühstück auf dem Tisch, blickte prüfend in der Stube umher, ob sie irgend eine Unordnung bemerkte, und trat dann selbst vor den kleinen Spiegel, ihr Busentuch zurechtzupfend, welches sie über das schwarze, enganliegende Nieder gebunden hatte.

Als sie ihr eigenes Bild im Spiegel betrachtete, glitt ein schelmisches Lächeln über ihr Gesicht. Sie mußte sich gefallen, daß sie ein schmuckes Mädchen und viel hübscher als vor einigen Jahren war.

Nun hatte sie sich wieder hinter den Rocken gesetzt, als der Erwartete eintrat. Ueberrascht blieb er auf der Thürschwelle stehen, seine Augen ruhten auf Maria's lieblicher Gestalt. Eine dunkle Röthe überzog ihr Gesicht, und sie wagte nicht, den Blick zu erwidern.

Da trat Hans rasch auf sie zu und reichte ihr die Hand zum Gruße. „Marie,“ rief er, „Dich hab' ich wirklich kaum wiedererkannt, so schön bist Du geworden.“

Diese Worte waren nicht geeignet, des Mädchens Berlegenheit zu verschleppen. Sie hatte ihre Hand in die ihr dargereichte Rechte gelegt, wagte aber nicht, zu dem Manne aufzublicken, der ihr jetzt so unendlich viel fremder erschien,

als einst und an dem sie dennoch das innigste Interesse nahm.

„Ja, Marie,“ fuhr Hans fort, „das sind Jahre her, seitdem ich Dich nicht gesehen. Damals warst Du fast noch ein Kind. Weißt Du noch, wie manche lustige Stunde wir zusammen verlebt haben, wie manche Geschichte ich Dir erzählt habe? — Doch wo ist Dein Vater und Deine Mutter?“

Marie erzählte ihm, wohin beide gegangen waren, und fügte hinzu, daß ihr Vater bald zurückkehren werde, er habe nicht länger warten können.

„Ich habe fest und lange geschlafen,“ erwiderte Hans; „seit Jahren aber bin ich auch nicht so ermüdet gewesen. Jetzt fühle ich mich wieder so sehr erfrischt und gekräftigt, daß ich sogleich eine neue Reise antreten könnte.“

„Ihr wollt uns doch nicht sobald schon wieder verlassen?“ warf Marie fragend ein.

„Nein,“ erwiderte Hans, „wenige Tage will ich mir Ruhe gönnen. Ich habe seit jener Zeit, wo wir beisammen waren, wenige ruhige und deitere Tage gehabt, und wann sie wiederkommen werden für mich — ich weiß es nicht. Die Zeiten sehen noch nicht darnach aus. Manchen Sturm und Kampf giebt es vielleicht noch bis dahin!“

„Die unglückseligen Zeiten!“ seufzte Marie. „Ihr wißt, wie herzlich und heiter früher mein Vater war; er ist es jetzt nicht mehr. Die jetzigen Verhältnisse haben ihn ernst und erbittert gemacht. Er ist verschlossener gegen mich, denn je. Es ist Etwas im Werden, woran er und Andere hier im Dorfe Theil nehmen; möge Gott geben, daß es nicht zu unserem Unglück ausschlägt. Es ist gegen die französische Herrschaft gerichtet, das weiß ich wohl; was vermögen aber Wenige gegen eine solche Macht. Mich erfasst oft ein Zittern, wenn ich an die Zukunft und an das Geschick meines Vaters denke.“

„Sprich nicht so,“ erwiderte Hans ernst. „Sieh, das habe ich vorher gewünscht, daß Dein Vater diese schändliche Wirthschaft nicht mit Gleichmuth ertragen würde, ich habe es gewünscht, weil ich ihn seit Jahren kenne. Fürchte nicht für ihn, denn er steht nicht allein da. Sieh, wenn auch nur aus jedem Dorfe im ganzen Lande wenige beherzte Männer, die gesonnen sind, ihr Leben für die Freiheit ihres Vaterlandes preiszugeben, zusammentreten, sieh, so wird eine Macht erstehen, der der Feind nie nimmer gewachsen ist. — Du vermagst nicht zu fühlen, wie schwer das Joch solcher Knechtschaft auf der Brust eines Mannes ruht. Du weißt nicht, wie auch der Stärkste langsam zu Grunde geht, wenn er es ruhig ertragen soll. Lieber todt, als noch länger unter dieser Herrschaft. Ein Mann will frei sein, frei denken und frei fühlen.“

„Doch dies ist nichts für Frauen und Mädchen,“ fügte er lächelnd hinzu. „Freut Euch, daß Ihr weniger davon erfahrt. Und wenn wir erreicht haben, was wir wünschen, sieh, dann wollen wir wieder so heiter sein, wie einst, dann erzähl ich Dir wieder schöne Geschichten, ich habe Manches seit jener Zeit erlebt — freilich wirst Du jetzt wohl weniger Lust haben, mir Stunden lang zuzuhören, wie damals.“

„Weshalb nicht?“ warf Marie schüchtern ein.

„Nun — nun,“ erwiderte Hans, sein Auge forschend auf sie richtend. „Ich denke, es wird Dir jetzt lieber sein, wenn Dir die jungen Burtschen aus dem Dorfe etwas vorplandern. Ist es nicht so?“

„Nein!“ erwiderte Marie bestimmt, indem sie die Augen offen zu ihm aufschlug. „Nach dem verlangt mich nicht, was die mir zu erzählen haben. Ich komme überhaupt wenig mit ihnen zusammen.“

Des Jägers Augen leuchteten bei diesen Worten freudig auf. Er schien etwas erwidern zu wollen, bezwang sich indes und reichte nur mit einem Lächeln dem Mädchen die Hand. „Schlag ein, Marie, daß ich Dir, wenn bessere Zeiten kommen, wie einst Geschichten erzählen soll, schlag ein, ich denke immer noch mit Freuden an jene Stunden!“

Verlegen, verwirrt reichte sie ihm ihre Hand. Er hielt sie eine Zeit lang in der seinigen und blickte still auf das erröthende Gesicht des Mädchens.

Bald darauf kehrte der Schäfer zurück und war erfreut, seinen Gast so frischhaft zu treffen. Marie verließ das Zimmer und Hans erzählte nun das Vorhaben des Herzogs und den Zweck seiner eigenen Sendung. Fortsetzung folgt.

**Verlobungs - Anzeige.**

10796. Als Verlobte empfehlen sich:

**Clara Bruck,  
Max Bruck.**

Hirschberg,

am 4. August 1870.

Frankenstein,

**Verbindungs - Anzeige.**

10780. Unsere am 28. Juli d. J. vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns Verwandten und Freunden jeder besonderen Meldung anzukündigen.

Berlin, den 3. August 1870.

**Carl Passow, Monteur,  
Auguste Passow geb. Otto.**

**Todes - Anzeige.**

10802. Hierdurch Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung die traurige Anzeige, daß am 4. d. M., Nachm. 3 Uhr, mein Gemann, der Klempnermstr. **Ernst Mager**, nach langen Leiden im Lode sanft entschlief.

Hirschberg, den 5. August 1870.

**Pauline Mager**, als dessen hinterlassene Wittve.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Amtswache des Herrn Superint. Werkenthin vom 7. bis 12. August 1870.**

**Am 8. Sonntage nach Trinitatis Hauptpredigt  
Wochen - Communion und Sakramentung:  
Herr Superint. Werkenthin.**

**Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.  
(Collecte für den Bittariatsfonds.)**

G e t r a u t.

Schönau. D. 21. Juni. Jagd. Joh. Carl Aug. Rudolph.  
Ackerhäusler in Reichwaldau, mit Joh. Carol. Frömberg dal.



— D. 20. Juli. Kriegs-Reservist Heint. Aug. Zobel, Bedienter bei dem Hrn. Landrath v. Hoffmann auf Ober-Röversdorf, mit Aug. Marie Jda Wenzel das. — D. 21. Kriegs-Reservist Christian Ben. Traugott Seifert, Schmiedemstr. in Alt-Schönau, mit Ernest. Carol. Bartsch das.

**Geboren**

Schönau. D. 4. Juni. Frau Lehrer Wölffer in Röversd. e. L., Marie Herm. Elisabeth Emma. — D. 19. Fr. Freibauer-Gutsbes. Beer in Ob.-Alt-Schönau e. S., Carl Otto. — D. 22. Frau Kaufmann Büchler hier e. S., Wilh. Paul Gerhard Herrmann. — D. 3. Juli. Frau Lederhändler Frühauf hier e. L., Olga Kamilla Gertrud. — Frau Bädermstr. Beer e. L., Marie Laura Jda. — D. 10. Frau Jnw. Müller hier e. L., Anna Paul. — D. 15. Frau Jnw. Kiesel in Alt-Schönau e. L., Ernest. Paul. Math. — D. 18. Frau Jnw. u. Maurer Krämer in Alt-Schönau e. L., Anna Maria Jda. — D. 20. Frau Stellbes. Bartsch in Reichwaldau e. S., Gust. Ad. Herrm.

**Gestorben**

Schönau. D. 3. Juli. Hr. Ernst Wilh. Beer, Schlossermstr. u. Stadt-Kämmerer, 69 J. 1 M. 12 L. — D. 14. Wilhelm Herrm., S. des Jnw. W. Raupach hier, 10 M. 9 L. — D. 18. Frau Joh. Eleonore Züttner, geb. Leder, Chofr. des Hdt. u. Zimmerpol, Züttner in Alt-Schönau, 60 J. 6 M. 3 L. — D. 23. Emilie Laura Helene, L. des Fleischermstr. Müdner, 4 M. 18 L. — D. 27. Carl Aug. Blümel, Neigtgutsbesitzer, früher Mühlenbes. in Ob.-Röversd., 51 J. 11 M. — D. 1. Aug. starb in Reichwaldau Anna Marie Louise Wilh., L. des Uhrmacher Most. in Lahn, 1 J. 1 M. 11 L. — D. 23. Juli. Emilie Laura Helene, L. des B. u. Fleischaefmeister Müdner, 2 Mon. 18 L.

**Hohes Alter**

Schönau. D. 4. Juli. Wittner Johann Gottfr. Herrmann, Freistell.-Ausjünger in Ob.-Röversdorf, 81 J. 6 M. In Schömburg starb am 29. Juli d. J. der Gürtlermeister Franz Sieber in dem Alter von 90 Jahren.

**Literarisches**

10814. Soeben erschien und ist bei Oswald Wandel in Hirschberg zu haben: **Neue, Probst. Predigt zum außerordentlichen allgemeinen Bettage, den 27. Juli 1870. Preis 3 Sgr.**

In Commission bei **C. W. J. Krahn** in Hirschberg und in der **Kuhlmeij'schen** Buchhandlung (S. Wertenthin) in Eignitz ist erschienen:

**Predigt,**  
gehalten

am 27. Juli 1870, dem außerordentlichen  
allgemeinen Bettage,  
in der Gnadenkirche zu Hirschberg

von  
**Werkenthin, Königlichem** Superintendenten.

Zum Besten der bedürftigen Angehörigen der in's  
Feld Gezogenen.

Preis 2 Silbergroschen.

Der Wunsch vieler ist mit dem Erscheinen der Predigt, die wir nicht bloß um ihres patriotischen Inhalts, sondern auch um des durch sie gesforderten patriotischen Zweckes willen zur steten Erinnerung an den 27. Juli bestens empfehlen, erfüllt.

10824. Der hiesige Gewerbevereins-Vorstand wird bezüglich der hier abgefehten Industrie-Ausstellungs-Lose die unentgeltliche, nur auf Reparation der baaren Frachtkosten beschränkte Einholung der Gewinngegenstände in die Hand nehmen und ersucht demnach die Inhaber von Gewinnlosen, Letztere durch die Colleetenstellen oder direct bei Herrn Kaufm. Bücher hieselbst bis zum 10. d. M. abliefern zu wollen.  
Hirschberg. **Der Gewerbe-Verein.**

**Krieger = Unterstützungs = Verein.**

- Kollekte Berger: A. E. A. 2 thlr., Kanzlei-Rath Gründling 1 thlr.  
— Großmann: Apotheker Röhr 2 thlr., Mad. Schüh 1 thlr., Staatsanw. Vietich monatl. 2 thlr.  
— Kubn: Fr. Rent. Epner 5 thlr.  
— Heine: Zimmermeister Knoll 10 thlr., Frau C. F. Scholz 3 thlr., Lehrer Guntber 1 thlr., Frd. Gummich 1 thlr., Tischlermstr. Robert 1 thlr.  
— Krahn: Gym.-Lehrer Müller 2 thlr., Fel. E. Wagner 2 thlr., Kaufm. H. Baumert 1 Napoleon d'or; zusammen 529 thlr. 7 sgr. 3 pf. Großmann.

**Husten, Magenschwäche, Brustbeschwerde.**

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.

Gramzow, 16. Mai 1870. Ich bemerke, daß Ihr vortreffliches Malzextrakt mir gegen Husten u. Magenschwäche ganz überraschendes Dienste geleistet hat. Hertel, Königl. Oberförster. — Erfreulich wirkt Ihre Malz-Gesundheits-Chokolade auf den geschwächten Körper, welcher dadurch der Gesundheit wieder entgegen geführt wird. — In meiner Brustkrankheit erweisen sich, nach vergeblicher Anwendung anderer Mittel, Ihre Brustmalzbonbons wahrhaft wunderthätig; sie erleichtern mir die Brustbeschwerden, bewirken die Schleimlösung und sind mir zu meinem Bestehen ganz unentbehrlich geworden. **J. Krämper**, Studiosus in Uscie

Verkaufsstelle bei:

10782.

- Wendel & Co.** in Hirschberg.  
**August Böckel** in Warmbrunn.  
**F. B. Grünfeld** in Landeshut.  
**Ed. Neumann** in Greiffenberg.  
**Adalbert Weist** in Schönau.  
**Gustav Scheinert** in Jauer.  
**A. W. Guder** in Jauer.  
**Gust. Dieckner** in Friedeberg a. D.

10723.

# Aufruf!

Ihre königliche Hoheit die Frau Kronprinzessin hat das nachfolgende Handschreiben an uns gerichtet:

Noch einmal ruft das Vaterland seine Söhne zu den Fahnen, um für seine heiligsten Güter, für Deutschland's Ehre und Unabhängigkeit zu kämpfen. Ein Feind, den wir nicht verletzten, mißgönnt uns die Früchte unserer Siege, die Vollenbung des großen nationalen Werkes in friedlicher Arbeit und Entwidlung. Verhöhnt und beleidigt in dem, was ihm am theuersten ist, strömt das ganze Volk — wir haben kein anderes Heer — zu den altbewährten Waffen, um den eigenen Heerd, um die Seinen zu schützen. Tausende von Frauen und Kindern sind auf längere Zeit ihrer Ernährer beraubt. Die Sorgen des Herzens, welche sie belasten, können wir nicht von ihnen nehmen. Wohl aber sind wir im Stande, sie vor äußerer Noth zu bewahren. Glänzend haben die Deutschen in allen Theilen der Welt ihre Vaterlandsliebe bewiesen, als sie angerufen wurden, dankbar die Leiden jenes Kampfes zu lindern, den wir vor Kurzem zu glücklichem Ende geführt. Wohlan denn! Möge wiederum freie Liebesthätigkeit Alle vereinen, um die Angehörigen Derer vor Entbehrung zu schützen, welche Gesundheit und Leben für uns hinzugeben bereit sind! Spenden wir schnell und reichlich, damit die Streiter für das heilige Recht unseres Landes mit dem tröstenden Gedanken in den Kampf ziehen, daß das Schicksal ihrer Lieben treuen Händen anvertraut ist. Den geschäftsführenden Ausschuß der Victoria-National-Invaliden-Stiftung fordere Ich auf, seine Thätigkeit diesem Werke zu widmen, Sammlungen von Liebesgaben zu veranstalten und deren Verwendung zu leiten.

Neues Palais, den 19. Juli 1870.

Gez. Victoria, Kronprinzessin.

An

den geschäftsführenden Ausschuß der Victoria-National-Invaliden-Stiftung zu Berlin.

Auf Grund des vorstehenden Aufrufs erklären wir uns ebenfalls zur Annahme von Geldbeiträgen (in Händen des Schatzmeisters unsers Vereins, Stadt-Haupt-Kassen-Rendant Wieggand hieselbst) gern bereit und werden almonnlich über die empfangenen Beiträge öffentl. Rechenschaft ablegen.

Hirschberg in Schlesien, den 2. August 1870.

Der Vorstand des Hirschberger Zweig-Vereins der Victoria-National-Invaliden-Stiftung.

**Vogt,** **Werkenthin,** **Tschupplick,**  
Bürgermeister a. D., Kgl. Superint. Erprieftler  
Vorstandender. und Stadtpfarrer.

**Dr. Jöhl,** Rabiner.

## Dem Vaterländischen Frauen-Verein

sind ferner an Geldspenden zugegangen:

### Section Warmbrunn:

Frau Gräfin Schaffgotsch 25 rth., Frau Major Mühlensfels 5 rth., Fr. Generaldir. Stenzel 3 rth., Fr. Wädernstr. Zellmann 3 rth., Frau Kfm. Ganjert sen. 2 rth., Frau Hauptmann Lenz

monatl. 1 rth., Frau Oberst v. Zenge 1 rth., Frau Dr. Söhne 1 rth., Frau Fabrikbes. Camphausen 2 rth., Frau Marie Nauwach 2 rth., Frau Wezercyc 2 rth., Herr Albrecht 1 rth. —  
Summa 48 rth.

## Beiträge zum Vaterländischen Frauen-Verein zur Verpflegung und Liquidation verwundeter Krieger aus der

Gemeinde Hermsdorf u. R. mit Einschluß der Fremden.  
Frau Generalin v. Nolte 25 rth., Kammeraldir. v. Berger 10 rth., Ung. 5 rth., Consul Enaell 5 rth., Gräfin Zieten 5 rth., Frau v. Kalinowski, Mablou, Frau v. Savigny, Frau Butter, Pfarrer Weber, je 3 rth., Forstinsr. Vormann, Baron v. Bogten, Gastw. Tiede, Kantor Hielscher, Gastw. Ernst Küffer (Verein), je 2 rth., Baumstr. Bodsch 1 rth. 15 gr., Pastor Lindner, Kant., Rentnstr. Brosig, Inspektor Münzdt, Frau Seifert, Kreisricht., Haase, Inspektor Kunk, Fabrik. Clemens, Restaurant. Bischof, Fr. v. Schickfuß, Fr. Sugereshoff, P. Stoll, Neumann, Postexped., Kaplan Peufert, Gastw. Küffer (Köwen), Müller Diesner, Gartenstellbes. Studart, Müllerstr. Müller, Förster Frau, Frau Bornig, Fräul. Adolph, Fräul. F. u. v. B., Postsekret., Dierig, Oswald, Kaufm. Springer, Gastw. Fischer, Willmer, Ung., Baumstr. Klein, Bauer Gottwald, Bauer Pressler, Solzhbl. Erner, je 1 rth., Frau Braunsitzer 5 rth., Frau Karow 2 rth., Gottfr. Liebig, Zimmermstr. Sperra, Dr. J. H., je 1 rth., Bauer Fiedler 25 gr., Ung., Frau Mantep, Solzhbl. Hering, Ortsrichter Zimmer, je 20 gr., Zolleinnehmer Altier 17 gr., 6 pf., Fr. Wismann, Fr. Schnabel, Sekret. Runke, A. Küffer, Brauereimeister Klose, Lehrer Wander, Justizrätin Steinmeß, Bauer Maimwald, Aktuar Bogdan, je 15 gr., Demuth 12 gr., 6 pf., Aktuar Artelt, Buchh. Schulz, Frau v. Moser, Glaser Finger, Wirth, Bluth, Quik, Fr. Schröder, Frau Inspektor Gabriel, Kaufm. Ernst, Hausbes. Rudek, Hausbes. Herrmann, v. Gagern, Frau Affessor Wlner, Kanalit. Geride, Fleischer Lorenz, Fr. Emma Krause, Kfm. Päsler, Sattler Härtel, Fr. Köbler, Ung., Frau St.-G.-A. Sommer, Fr. Leichert, je 10 gr., Frau Inspekt. Ueberhöhr, P. Sp., Kögler, Amtsdienner Menzel, Köchin des Gastw. Fischer, Böttcher Koppe, Pfluger, Maimwald Ringelhan, Steinschneider Tiede, Schäfer Koppe, Schmidt, Frau Klitgner, je 7 gr. 6 pf., Schmidt Ende 6 gr., Gerichtschreiber Schmidt, Frau v. Mach, Gebirgsführer W. Menzel, Wittfrau Thierich, Hausbes. Gebhardt, Musikus Schreiber, Amalie Paul, Siegemund, Richard Schnabl, L. Wilde, Appelbaum, Frau Heene, Feinz, August Köbler, Frau Väder Arnold, Barbier Giller, Julius Köbler, Glaschleifer Jacob, Frau Göbel, Wolf, Kondit. Nimbach, Grundmann, Ung., Schlosser Schwell, Fr. Krause, Fr. Stelle, Hofwächter Tittelbach, Amtsbote Menzel, Frau Neugebauer, Schlosser Fests, Privat-Sekretär Weidert, Fr. Schmidt, Neumann sen., Glasmaler Großmann, Friedrich, Gärtner Schneider, August Neuter, Peter, Gärtner Klein, Stellmacher Klein, Stellbes. Hoffmann, Herrmann Erner, Maimwald, Gärtner Lust, Drecher, Schmidt Klemmt, Kanalit. Rübiger, Bischof, Glöckner Bohner, Frau Kantor Weiß, Fr. Mosig, Fr. Schäfer, Klein, Jacob, Müller, Stumpe, Anders, Menzel, Stelzer, Bauer Hainke, Slogner, Diepold, Diepold, Brendel, Maimwald, Daniel, Vogel, Greibig, Menzel, Fischer, Wittge, Wwe. Ulrich, je 5 gr., Krause, Erner, je 4 gr., Djens, Diepold, 2 Postbeamte, je 3 gr. 6 pf., Wehner, Menzel, Stellmacher Hornig, Ida Wille, Ermlich, Bütter, Pakte, je 3 gr., Kieglstreicher Rudolph, Frau Isborn, Schmidt Horatsched, Uhrmacher Weizner, Wittwe Hübler, Barbier Florian, Frau Scholz, Hallmann, Tischler Blümel, Arichstein, Heinrich, Erner, Börner, Dausel, Fischer Bohner, Wäsig, Fischer, Zelmer, Güttler, Schornsteinfeger Künzel, ebem. Jäger Baumert, Maimwald, Rudolph, Elsner, Schmidt, Dollschau, Jakob, Hempel, Lust, Wagenrecht, Zajic, Stein, Krämerin Grabs, Schubm. Radwiz, Frau Preuß, Fleischer Rühn, Hallmann, Mattern,

Fudner, Breiter, Fleischer Langer, Schneider Müller, Herrmann, Enge, Schaffer Auf, Rothkirch, Liebig, Mattern, Wende, Adolph, Broz, Fischer, Schön, Rüder, Ate, Heinrich, Adolph, Hauptmann, Bauer Hainte, Hampel, Kahler, Rüder, Broz, Müller, Schmidt, Urban, Vogel, Vösig, Menzel, Enge, je 2 Igr. 6 pf., Glogner, Gottstein, Adolph, Engmann, John, Thiel, Tischler Thörner, August Schmidt, Lannhäuser, Tischenscher, Heinrich, Wolf, Schmidt, Schmidt, Frisch, Hornig, Erlebach, John, Fischer, Adolph, Gläser, Lappe, Hoffmann, Schiffer, Studart, Beller, je 2 Igr., Balle, Hoffmann, Flugner, Schmidt, Häring, Neidstein, John, Siebenshub, Gutfstein, je 1 Igr. 6 pf., Ung., Ender, Liebig, Bürgel, Flieger, Ullmann, Böttel, Hofels, A. Liebig, Fleischer Kühn, Böttcher Liebig, E. Weber, Menzel, Liebig, Hoffmann, Tiese, Hoffmann, Schmidt, Mairwald, Wolf, Mairwald, je 1 Igr., Dr. Schubarth 2 rtl., Carey 5 rtl., Bauer Breit 15 Igr., Schmidt, Defens, Mairwald, je 2 Igr. 6 pf., Frau Wandel 1 rtl., Mathilde Kretschmer 10 Igr., Frau Hüb-ler 2 Igr. 6 pf., Ung. aus Schreiberbau 5 rtl.

**Petersdorf.**

Fabrikbesitzer Sike 10 rtl., Frau v. d. Lanten 5 rtl., Frau Marie Rüder, Km. Reichelt, Km. Rüder, je 3 rtl., Fabrikbes. Hedert 2 rtl., Mangelsstr. Glos 1 rtl. 15 Igr., Partit. Beck, Inspekt. Langenstraß, Dr. Herz, Oberförster Mielis, Partikulier Mojer, Frau Brauer Körner, Part. Scholz. Gastw. Prengel, Kaul, Großmann, Part. Zoppe, Assistenzarzt Dr. Wlech, Müller Wagentnecht, je 1 rtl., Lehrer Köpfer, Müller Liebig, je 20 Igr., Müller, Liebig, Frau Zimmer, Handelsm. Rindfleisch, je 15 Igr., Postexped. v. Gorki, Gärtner Krulche, Bauer Pflüchte, Fern. Keller, Gastwirth Schneider, Kantor Rathhain, Anna Jäschke, Wagentnecht, Revierjäger Mairwald, Dindler, je 10 Igr., Wwe. Bauer, Schantw. Prengel, je 7 Igr. 6 pf., Scholtseibel, Abr. Förster Grellich, Kopie, Rüder, Mairwald, Schmud, Weichert, Langer, August Esel, Liebig, Mairwald, Gottwald, Hoffmann, Fleischer Fühl, Hebamme Weinert, Auguste Schödel, Fr. Tiese, Fr. Mairwald, Mairwald, Hoffmann, Tischler Hante, Seidel, Fischer, je 5 Igr., Hoffmann, Bauer Görlich, je 6 Igr., Anna Prengel 4 Igr., Fr. Wagentnecht 3 Igr. 6 pf., Fr. Mairwald, Ernst Ender, je 3 Igr., Wäcker Grubb, Kläner, Krüger, Großmann, Wittwe Selchow, Kretschmer, Krieger, Scholz, Straub, Kron, Lange, E. Krebs, Vormann, Hebrich, Erner, Klempler Mangold, Tischler Krebs, Breit, Frömberg, je 2 Igr. 6 pf., Kretschmer, Heinrich Demuth, M. Vormann, Dohnt, Grüsser, A. Krebs, Wwe. Mairwald, August Gläser, Ortsrichter Neu- mann, Holland, je 2 Igr., Fr. Krebs 1 Igr. 6 pf., Liebig, Erner, Liebig, Heinrich Esel, Kaldinig, je 1 Igr.

**Wernersdorf.**

Frau Fabrikbes. Reichelt 1 rtl., Fabrikpersonal 15 Igr., vier Damen aus Breslau 12 Igr. 6 pf., Frau Gastw. Fischer, Frau Schulse, Frau Gens'darm Opis, Bauer Andert, Frau Sturm, Frau Seidel, Frau Berndt, Ernst Friedrich, Ortsrichter Schöpp, Frau Gottwald, Paula Herzmarn, je 10 Igr., Gärtner Reich, Frau Liebig, je 7 Igr. 6 pf., Frau Marschner, Frau Mai, Frau Pflüchte, Heinrich Mischenbach, Frau Gottwald, Frau Wörbs, Frau Schmidt, Frau Köhrig, je 5 Igr., Frau Scheuermann, Frau Peter, Frau Vogel, Frau Scholz, Frau Dittmann, Frau Butzig, Frau Sacher, Frau Linke, Frau Köffel, Frau Ulbrich, Frau Wschenbach, je 2 Igr. 6 pf., Frau Weil, Frau George, Karl Friedrich, Frau Bertheld, je 2 Igr.

Gesammelt durch Anna Herzog daselbst.  
 Frau Ortsrichter Leber 15 Igr., Frau Gläschleker Krause 2 Igr. 6 pf., Frau Anna Herzog 3 rtl., Ernestine Leber, Joh. Pflugner, Christiane Glum, je 2 Igr. 6 pf., Ernestine Pflugner 7 Igr. 6 pf., Christ. Beyer, Sult'a Beyer, je 5 Igr., Johanne Petrich, Johanne Richter, Johanne Glum, Wilhelmine Leder, Louise Schmidt, je 2 Igr. 6 pf., Ehrenfried Menzel, Beate Liebig, je 3 Igr., Friederike Leder, Friederike Böhne, Beate Richter, Franziska Schön, Beate Glum, Friederike Scholz, Joh.

Scholz, Wilhelmine Söhn, Wilhelmine Jinte, Joh. Binnerer, Pauline Hallmann, Eleona Brabler, Christiane Thiel, Beate Söhnel, Christiane Leder, je 2 Igr. 6 pf. Fortsetzung folgt.

**Verzeichniß der freiwilligen Beiträge für die Zwecke des Vaterländischen Frauenvereins.**  
 Section Erdmannsdorf.

bis zum 3. August 1870. 10752.  
 Aus Erdmannsdorf: Fr. Superint. Roth + 1 rtl., Fräul. Marie und Mathilde von Chaumont + 1 rtl., Fr. Inspektor Hoffmann 2 rtl., Fr. Hofgärtner Teichler nebst Tochter geb. Wittzeug und 1 rtl. 12 Igr. 6 pf., Fr. Fabrikbes. Ludwig 1 rtl. Binden, Charpie und Leinwand, Bertha Ludwig 1 rtl., Fräule, Caroline Alet 5 Igr. und 2 gbr. Bettücher, Fr. Apoth. Roth 1 rtl. und Charpie, Fr. Rentant Wittwer 2 rtl., Fr. Tischler Schnabel 2 Igr. 6 pf., Wittve Schnabel 1 Igr., Fräul. Aug. Pechel 5 Igr., Fr. Schubert 5 Igr., Fr. Hornig 2 Igr. 6 pf., Fr. Hoffmann 5 Igr., Fr. Gens'darm Brey 10 Igr., Fr. Förster Bischof außer alter Leinwand 10 Igr., Fr. Gerichtschreiber Breyer 10 Igr., Fr. Constanze Gerth + 20 Igr., Fr. Rittmstr. von Scharnhorst + 2 rtl., Fr. Bauer Monie 15 Igr., Wittve Neumann 10 Igr., Fr. Baumert 2 Igr., Fr. Schneider 15 Igr., Fr. Pape 2 Igr. 6 pf., Fr. Langer 2 Igr. 6 pf., Fr. v. Thielau 10 rtl., Fr. Neumann 2 Igr., Fr. Heilmann 1 Igr., Fr. Tischler 2 Igr., Fr. Wende 2 Igr., Fr. Simon 8 Igr., Clara Scholz 2 Igr. 6 pf., Fr. Neumann 5 Igr., Fr. Langer 2 Igr., Anna Langer 2 Igr., Alwine Neumann 2 Igr. 6 pf., Pauline Heilmann 2 Igr. 6 pf., Ungen. 17 Igr. 9 pf., Fr. Krehig 7 Igr. 6 pf., Fr. Feige 2 Igr. 6 pf., Wwe. Lorenz 2 Igr., Fr. Ulbrich 2 Igr. 6 pf., Fr. Fleischer Klose 5 Igr., Fr. Bauer Jätel 10 Igr., Fr. Jätel 5 Igr., Fr. Ritter 2 Igr., Fr. Franz 2 Igr. 6 pf., Fr. Bauer Gläser 10 Igr., Fr. Lorenz 5 Igr., Fr. Milius 7 Igr. 6 pf., Fr. Härtel 2 Igr. 6 pf., Fr. Hinte 5 Igr., Fr. Benzel 10 Igr., Fr. Schmidt Gläser 2 Igr. 6 pf., Fr. Hentschel 2 Igr. 6 pf., Fr. Stephan 5 Igr., Fr. Vater 7 Igr. 6 pf., Fr. Philipp 7 rtl., Fr. Kabl 10 Igr., Fr. Conrad 2 Igr. 6 pf., Fr. Herrmann 5 Igr., Fr. Meißner 10 Igr., Fr. Scharenberg 2 rtl., Fr. Langer 3 Igr., ungen. 1 rtl. 15 Igr., Fr. Neumann 2 Igr. 6 pf., Fr. Finger 5 Igr., Fr. Wettermann 2 Igr. 6 pf., Fr. Nebring 5 Igr., Fr. Fischer 2 Igr., Fr. Arnold 12 Igr., Fr. Kolbe 5 Igr., Fr. Bauer Hollstein 5 Igr., Fr. Baumann 5 Igr., Fr. Gräfin Schweidnitz 2 rtl., Fr. Scholz Klein 7 Igr. 6 pf., Madame Siede außer alter Leinwand 1 rtl., Fr. Krebs 5 Igr., Wittve Neumann 2 Igr. 6 pf., Fr. Hentschel 2 Igr. 6 pf., Fr. Menzel 1 Igr., Fr. Franz 1 Igr., Fr. Hollstein 2 Igr., Fr. Hallmann 5 Igr., Fr. Wettermann 10 Igr., Fr. Christ. Hentschel 8 Igr., Fr. Siegert 5 Igr., Fr. Menze 2 Igr. 6 pf., Fr. Rallinich 10 Igr., Fr. Kretschmer 2 Igr. 6 pf., Fr. Tiese 3 Igr., Fr. Christ. Neumann 3 Igr. 9 pf., Fr. Anna Neumann 3 Igr. 9 pf., Fr. Bauer Walter 10 Igr., Fr. Rambaach 5 Igr., Fr. Christ 3 Igr., Fr. Barth 3 Igr., Fr. Peipert 2 Igr. 6 Igr., Fr. Ulbrich 5 Igr., Fr. Bräuer 1 Igr., Fr. Maurer Ulbrich 1 Igr., Fr. Feige 10 Igr., Auguste Feige 2 Igr. 6 pf., Oswald Feige 5 Igr., Fr. Erner 1 Igr., Fr. Fritsch 2 Igr. 6 pf., Fr. Bauer Ulbrich außer alter Leinwand 10 Igr., Fr. von Ludowig 10 Igr., Fr. von Keweska in Capsdorf 3 rtl.

Aus Zillertal: Fr. Lehrer Hahn 15 Igr., Wittve Geisler 15 Igr., Fr. Scholz Rahm 15 Igr., Elfiabeth Rahm 5 Igr., Fr. Oblasser 10 Igr., Fr. Ernestine Rahm 10 Igr., Fr. Verloren 2 Igr., Fr. Däzler 1 Igr., Fr. Knobloch 2 Igr., Fr. Niediger 2 Igr., Fr. Hertwig 5 Igr., Fr. Fankhauser sen. 7 Igr. 6 pf., Fr. Degesser 15 Igr., Fr. Gläser 7 Igr. 6 pf., Fr. Heim 2 Igr. 6 pf., Fr. Lublasser 15 Igr., Wittve Lechner 10 Igr. 6 pf., Fr. Gruber 2 Igr. 6 pf., Anna Hedenleitner 1 Igr., Wittve Rahm 3 Igr., Fr. Hotter 5 Igr., Fr. Rahm 10 Igr., Fr. Kröll 2 Igr., Fr. Weit Schönher 1 Igr. 3 pf., Jastr. Sara Wegscheider 5 Igr., Fr. Schöfer 5 Igr., Fr. Klöder 10 Igr., Fr. Hanzer 15 Igr., Fr. Schnellrieder 15 Igr., Fr. Kolland 10 Igr., Fr. Weg-

fcheider 7 Igr. 6 pf., Fr. Hotter 15 Igr., Maria Rahm 7 Igr. 6 pf., Fr. Köhl 10 Igr., Geschwister Köhl 15 Igr., Fr. Hirner 5 Igr., Fr. Egger jun. 15 Igr., Fr. Egger sen. 15 Igr., Fr. Klose 5 Igr., Fr. Müller 5 Igr., Fleischer Klose 10 Igr., Fr. Schenleitter 10 Igr., Fr. Seeiger 5 Igr., Fr. Geisler 15 Igr., Fr. Theresie Rahm 4 Igr., Fr. Maria Hotter außer 4 Ellen neuer Leinwand 20 Igr., Fr. Brem 5 Igr., Geschwister Zinnerbichler 10 Igr., Fr. Schönherr 5 Igr., Fr. Fröhlich 3 Igr. 6 pf., Emma Fröhlich 5 Igr., Fr. Bagg 2 Igr., Wwe. Kolland 7 Igr. 6 pf., Wwe. Wegscheider 5 Igr., Fr. Elis. Zankbauer 5 Igr., Fr. Kahl 5 Igr., Fr. Hentschel 5 Igr., Fr. Bauer Rahm 15 Igr., Ungen. 1 rthl., Ungen. 10 Igr., Ungen. 15 Igr., Ungen. 7 Igr. 6 pf., Andreas Lechner 10 Igr. Summa 72 rthl. 11 Igr. 6 pf. Nachträglich eingegangen:

Fr. von Röder 10 rthl., Fr. Schittansky 2 Igr., Wwe. Jacegel 1 Igr., Fr. Schellenberg 2 Igr., Wwe. Kraufe 2 Igr., Fr. Schneider 1 Igr. 6 pf., Fr. Reumann und Locht 2 Igr., Gräfin Theresie Krühl 1 rthl., Eduard Schubert 10 Igr., Christiane Kriegel 10 Igr., Fr. Dr. Wehner 1 rthl., Frl. Costenobel 2 rthl., Fr. Gräfin Brühl Ec. 3 rthl., Fr. Lechner 20 Igr., Fr. Mischer 1 Igr. 6 pf., Fr. Maltan 10 Igr., Fr. Schuhmacher Rahm 7 Igr. 6 pf., Fr. Felder 7 Igr. 6 pf., Marie Lechner 15 Igr., Frl. Wünsch Rubbach 15 Igr., Fr. v. Münchhausen 15 rthl. Summa Summarum: 107 rthl. 17 Igr. 6 pf.

**Vaterländischer Frauen-Verein.**  
**Section Erdmannsdorf.**

Von der Section Erdmannsdorf, durch die Mitwirkung von Fiksbach, Comnig, Stöndorf, Arnsdorf, Buchwald, sind folgende Dinge dem Central-Depot unseres Frauen-Vereins in Berlin zugesandt worden:

**Neue Sachen:**

73 leinene Betttücher, 33 Handtücher, 18 Mitellen, 1 Kasten mit Binden, 1 Kasten mit Compressen, 4 Säde Charpie, 2 Guttapercha-Kränze, 6 Ellen Guttapercha, 1 Rolle gefirnitztes Leinen, 6 Eisbeutel von Guttapercha, 12 feine Verbandcheeren, 6 Pincetten, 29 Wundenschwämme, 1 Hemd, Englisch Plaster, 7 bezogene Kopfkissen, 30 vorchristsmäßige Bandagen-Bänder für Soldaten. 10753.

**Gebrauchte Sachen:**

3 Tischtücher, 26 Hemden 22 Fußlappen, 15 Unterlagen, 4 Beize, 9 Paar Strümpfe, 39 Handtücher, 21 bunte Kopfkissen, 1 Paar Unterbeinkleider, 6 Servietten, 8 Taschentücher, 2 Bettdecken, 15 Häfel-Säcken, 10 weiße Kopfkissenbezüge, 4 Säde Charpie.

Erdmannsdorf, den 3. August 1870.

Frau von Münchhausen.

**Aufruf!**

Die Unterzeichneten, welche am heutigen Tage einen Zweigverein des schlesischen Provinzialvereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger für den Kreis Schönau gebildet haben, fordern hierdurch alle Bewohner des Kreises auf, schleunigst in allen Ortschaften Lokalvereine zu gründen, die sich dann unserem Kreisvereine anschließen, Sammlungen an Geld und Lazareth-Gegenständen zu veranstalten, die gesammelten Gelder an den Schatzmeister des Vereins, Herrn Kaufmann Liebich zu Schönau, die Lazareth-

gegenstände an den Herrn Bürgermeister Hantke abzuliefern. 10791

Am 14. August, Nachmittags 5 Uhr, findet im Schützenaale in Schönau eine General-Versammlung des Vereins statt, zu welcher alle Vorstände der sich gebildeten Orts-Vereine, so wie Diejenigen, welche sich unserem Vereine anzuschließen wünschen, eingeladen werden.

Schönau, den 2. August 1870.

v. Hoffmann, als Vorsitzender, Baron v. Zedlitz, als Stellvertreter des Vorsitzenden, Zeh, Kaufmann, Schriftführer, Liebich, Kaufmann, Schatzmeister, Andersech, Blasius, Voß, Ernst, Hantke, B. Hoppel, Hoffmann, Kattner, Kettner, von Küster, C. Menzel, H. Reimicke, Seifert, Freiherr W. v. Zedlitz, Freiherr v. Zedlitz, Niederkauffung.

10715 **Gustav = Adolph = Fest.**

Dienstag den 9. August c., Vormittags 10 Uhr, feiert der Zweigverein der Gustav-Adolph-Stiftung des Schönauer Kreises in der ev. Kirche zu Schönwaldau sein Jahresfest, wozu alle Freunde und Gönner unseres Vereins hierdurch freundlichst eingeladen werden.

**Der Vorstand.**

10783.

**Bekanntmachung.**

Die für den 31. Juli c. im Zusammenhange mit dem für Fredeberg projectirten Turnfeste beabachtigte Verloosung muß mit Rücksicht auf die drohenden Zeitverhältnisse aufgeschoben werden. Sowohl die eingegangenen Verloosungs-Geschenke, als die für den Turn-Verein aus dem Ueberfluß beschafften Geschenke werden bis auf Weiteres im Rathhause offerirt. Fredeberg a. O. den 3. August 1867.

**Das Comitée.**

Koze. G. Scholz. Hahm. Schmidt.

10812

**Theater in Warmbrunn.**

Sonntag den 7. August. Zum Besten der im Felde verwundeten und erkrankten Krieger, zum 1. Male: Johann Philipp Palm, ein deutscher Bürger. Vaterländisches Schauspiel in 5 Abtheil. von L. Eckardt. 1 Abtheil. Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung. 2. Abtheil. Der Rath an Herz und Vaterland. 3. Abtheil. Ein Bubenstreich. 4. Abtheil. Ein französisches Kriegsgericht. 5. Abtheil. Deutschland am deutschen Himmel. Schluß: Tableau: Deutschlands Erhebung.

Obiges patriotisches Stück empfehle ich auf's Beste dem geehrten Publikum mit der Bitte, die Wohlthunung recht zahlreich besuchen zu wollen, damit durch das Theater auch ein kleines Scherflein zur Linderung unserer leidenden, braven Krieger gespendet werden kann.

Hochachtungsvoll **Ernst Georgi.**

**Hermisdorf unterm Rynast.**

10809,

**Liege's Garten.**

Sonntag den 7. August, Abends 6 Uhr: Große, außerordentliche

**Darstellung** der geheimen originellen Magie von dem Illusionisten **Armin Meißner.**

### Amtliche und Privat-Anzeigen.

#### Bekanntmachung.

10799. Der Magistrat zu Greiffenberg ersucht uns, den hiesigen marktbesuchenden Gewerbetreibenden mitzutheilen, daß das Aufstellen von Marktständen für den am 8. und 9. d. M. daselbst stattfindenden Krammarkt unterbleiben soll.  
Girschberg, den 4. August 1870.

Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

10800. Nach dem Einquartierungs-Reglement vom 1. August 1866 gilt als Maastab für die Vertheilung der Einquartierung auf die Miether der jährliche Mietzsbetrag, welchen die Miether zu entrichten haben.

Mit der Ermittlung und Feststellung dieser Mietzsbeträge sind die Herren Bezirksvorsteher, Stellvertreter und Einquartierungs-Commissarien beauftragt.

Die Herren Hausbesitzer werden ersucht, den genannten Magistrats-Deputirten die erforderliche Auskunft zu ertheilen.  
Girschberg, den 4. August 1870.

Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

10807. Im Monat Juli cr. sind Polizeistrafen festgesetzt worden:  
1) Gegen 3 Personen wegen Erregung von Lärm,  
2) " 3 " " Baucontravention,  
3) " 2 " " Schulverläumdniß,  
4) " je 1 Person wegen Bettelns, unterlassener Einsendung der Fabrikarbeiter-Nachweisung, Haltens von Gästen zu einer von der Polizei verbotenen Zeit, Beschädigung der Promenaden-Anlagen, unterlassener Fremdenmeldung, Uebertretens der Fahrbahn, Thierquälerei, Feuerpolizeicontravention, Fehrens eines Hundes auf Menschen und Schießens in der Nähe eines Wohnhauses.

Außerdem sind 5 Personen der königlichen Polizeianwaltschaft zur Anklage wegen Bettelns und Landstreichens überwiesen worden.

Girschberg, den 2. August 1870.

Die Polizei-Verwaltung.

10745. Der Schluß des gerichtlichen Ausverkaufs des zur Kaufmann Stolz'schen Concursmasse gehörigen Eisen- und Farbe-Waarenlagers steht nahe bevor. Die Preise sind wiederholt herabgesetzt, aber fest. Besonders sind noch alle Sorten Farben, Feilen und Schlosserhandwerkszeuge, Schlittschuhe, Schrauben etc. in großer Auswahl vorhanden. Eine Auktion wird auch später nicht stattfinden.  
Girschberg, den 3. August 1870.

Wenzel, Concursverwalter.

### Offene Lehrerstelle.

10788. An der evangelischen Stadtschule hieselbst ist eine Lehrerstelle mit einem fixen Gehalt von 210 Thalern nebst freier Wohnung vacant. Qualifizierte Bewerber wollen ihre Gesuche um diese Stelle unter Beifügung ihrer Zeugnisse bis zum 15. d. Mts. an das unterzeichnete Patronat einreichen.  
Poltz, den 1. August 1870.

Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Den marktbesuchenden Gewerbetreibenden machen wir hierdurch bekannt, daß das Aufsehen von Marktständen für den, am den 8. und 9. d. Mts. hier stattfindenden Krammarkt unterbleiben soll. Der am 9. d. stattfindende Viehmarkt wird in gewohnter Weise abgehalten.  
Greiffenberg in Schl., den 1. August 1870.

Der Magistrat.

9712.

### Nothwendiger Verkauf.

Das dem Maurer Wilhelm Rinte zu Hirschdorf gehörige Grundstück Nr. 9 daselbst soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 12. September 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Gerichtsgebäude, Terminezimmer No. 1a, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 1,57 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 1,57 Thln., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 25 Thln. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau 1a. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermin anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 15. September 1870, Vormittags 9 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Terminezimmer Nr. 1a, von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Girschberg, den 11. Juli 1870.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

9016.

### Nothwendiger Verkauf.

Die dem Gastwirth Grachus Köbber gehörige Schenke Nr. 1 zu Hennig und das demselben gehörige Ackerstück Nr. 100 zu Nieder-Thiemendorf sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

am 1. September 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 17, verkauft werden.

Zu der Schenke Nr. 1 zu Hennig gehören 8,41 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 14,01 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 50 Thlr. veranlagt.

Zu dem Ackerstück Nr. 100 zu Nieder-Thiemendorf gehören 19,01 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 35,46 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, die neuesten Hypothekenscheine, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau III während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 2. September 1870, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 17, von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Lauban, den 9. Juni 1870.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

**Bekanntmachung der Concurs-Eröffnung und des offenen Arrestes.**

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Simon Friedensohn** zu Hirschberg, alleinigen Inhaber der Handlung **Gebrüder Friedensohn** daselbst ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung

**auf den 1. August 1870**

festgesetzt worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der königliche Rechtsanwalt **Wloster** hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

**auf den 13. August 1870, Vormittags 10 Uhr**, in unserem Gerichtstotale, Terminszimmer No. 1, vor dem Commissar, **Herrn Kreisgerichts-Rath Scholz**, anderaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

**bis zum 1. September c. einschließlich** dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern.

Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concurs Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsähigig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

**bis zum 7. September c. einschließlich** bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

**auf den 21. September c., Vormittags 10 Uhr**, in unserm Gerichtstotale, Termins-Zimmer Nr. 1, vor dem Commissar,

**Herrn Kreisgerichts-Rath Scholz,**

zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Ort wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Justizräthe: **von Müntzermann** und **Bayer**, und die Rechtsanwält: **Ashenborn** und **Wenzel** hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Hirschberg, den 1. August 1870.

**Königliches Kreis-Gericht. Ferien-Abtheilung.**

10698.

**Große Auktion.**

**Montag den 8. August c., früh von 8 Uhr ab**, werden wir im Gasthose zum schwarzen Roß hier selbst im Auftrage des Kreis-Gerichts **400 Flaschen Wein, 1 Schreibsekretär,**

**2 Sopha's, 3 Bettstellen, Spiegel, Schränke** und dergleichen **Mobiliar, sowie Nachlasssachen**, meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern.

**Warmbrunn, den 1. August 1870.**

**Das Orts = Gericht.  
Kölling.**

**Auktion.**

**Dienstag, den 9. August 1870,  
Nachmittags 2 Uhr,**

werden in Tisches Hotel hier, ein schwarzer Pelz, eine Föteltonne und verschiedene Meubles, nämlich: eine Glasservante, eine Kommode, zwei Waschränke, zwei Sophas und zwei Tische, ferner ein gußeiserner Ofen mit Rohr und eine Wanduhr, und vor Tisches Hotel ein einspänniger Korbhülten, ein braun lackirter Spazierhülten, ein schwarzgebeder Spazierwagen, ein braunes Pferd (Wallach) und zwei rothschädlige Kühe meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Hermisdorf u. R., den 25 Juli 1870.

**Der gerichtliche Auktions-Kommissarius.  
Bogdan.**

**Auktion.**

Sonntag, den 14. August c., Nachm. 4 Uhr, wird der auf der Poststelle Nr. 31 zu Bernersdorf befindliche Hafer von 13 Sack Ausfaat, sowie einige Parzellen Grummet meistbietend gegen Baarzahlung versteigert **Wehner, Kretschambesitzer.**

Neu-Kemnitz, den 5. August 1870

**Gasthofs-Verpachtung.**

9795. Mein **Gasthof**, genannt „zum Feldschlüssel“, mit Stallungen, Garten und einer großen Colonnade, am regsten Geschäftsverehr der hiesigen Bahnhofs gelegen, ist 1. October a. c. ab unter folgenden Bedingungen zu verpachten oder auch bei entsprechender Anzahlung zu verkaufen.

Fauer, im Juli 1870.

**A. Ackermann.**

**Obst-Verpachtung!**

10720. Sonntag den 7. August c., Nachmittags 3 Uhr, soll das diesjährige Obst der hiesigen Alleen meistbietend öffentlich gegen sofortige Baarzahlung verpachtet werden.

Dominitum Ober-Lichtenau (Eisenbahnstation).

**Hintke, Gärtner.**

Zu verpachten oder zu verkaufen.

10787. Die uns gehörige, zu Alt-Dels bei Bunzlau, an der Sproutauer Straße gelegene, im besten Pflanzstande befindliche **Spinnwiese**, zu welcher ca. 3 Morgen Acker gehören, beabsichtigen wir mit voller Ernte für den Preis von 1100 rthl. fort zu verkaufen resp. zu verpachten.

Bunzlau, den 3. August 1870.

**Hellwig & Bethke,  
Eisenhandlung.**

**Herzlichen Dank!**

Allen edlen Menschenfreunden unsern wärmsten, innigsten Dank, welche sich bei der Beerdigung meiner Tochter **Dittie** so sehr liebevoll und theilnehmend gezeigt haben. Der höchste schütze sie vor solchem Schmerz.

Die Familie **Hintke**, Boberörsdorf.

10776 Bei unserem Abgange von hier, fühlen wir uns sowohl dem Frauenvereine, als auch allen Denjenigen gegenüber, welche zu unserer Erquickung wohlthätig beigetragen, und hauptsächlich gegen die Schwestern, die uns mit so liebevoller Pflege entgegenkommen, zu dem wärmsten Danke verpflichtet. Möge Gott Allen lohnen. Die Kranken des 18. Nigs.

10589. Anzeigen vermischten Inhalts.  
**Der Kropf**  
 wird in 8 Tagen ohne ein der Gesundheit schädliches Mittel geheilt. Erfolg garantiert.  
 Berlin, Taubenstraße 40. J. Krebs.

Bei dem **Vorschuss-Verein zu Schönau** (eingetragene Genossenschaft) werden täglich baare Einlagen angenommen und bis auf Weiteres vom Tage der Einzahlung an mit 8 bis 10 Prozent verzinst.  
 Schönau, den 1. August 1870.  
**Der Vorstand.**

10664. **C. J. Thiem's**  
**Atelier für Photographie:**  
 Hirschgraben-Bromenade No. 48, schrägüber dem langen Hause. 8997.

**Für Zahnlleidende!**  
**L. Neubaur**, praktischer Zahnkünstler in **Warmbrunn**,  
 vis-à-vis vom **Militair-Kur-Hause**,  
 zu consultiren in **Warmbrunn** täglich,  
 in **Hirschberg** jeden **Donnerstag**, **Lieb's Hotel** zum „**weißen Roß**“.

**Norddeutscher Lloyd.**  
**Postdampfschiffahrt**  
 von **Bremen** nach **Newyork** und **Baltimore**

D. Baltimore	Mittwoch	10. August	nach Baltimore	via Southampton
D. Bremen	Donnerstag	11. August	" Newyork direct	
D. Main	Sonnabend	13. August	" Newyork	" Southampton
D. Hermann	Mittwoch	17. August	" Newyork	" Havre
D. Weser	Sonnabend	20. August	" Newyork	" Southampton
D. Berlin	Mittwoch	24. August	" Baltimore	" Southampton

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant  
 Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.  
 Fracht nach Newyork u. Baltimore: £ 2. mit 15%, Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

von **Bremen** nach **Neworleans** via **Havre** und **Havana**

D. Hannover	17. September.	D. Frankfurt	15. October.
D. Bremen	1. October.	D. Köln	29. October.

Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte 180 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.  
 Fracht nach New-Orleans und Havana: £ 2. 10. mit 15%, Primage per 40 Cubicfuß.

von **Bremen** nach **Westindien** via **Southampton**

nach **Colon**, **Savanilla**, **La Guayra** und **Porto Cabello**, mit Anschlüssen via **Panama** nach allen Häfen der **Westküste Amerika's**, sowie nach **China** und **Japan**.

D. König Wilhelm I.	17. October.	D. Kronprinz Friedrich Wilhelm	17. November.
D. Graf Bismarck	17. December.		

Passagepreise nach Colon und Savanilla 1. Cajüte 300 Ort. Thlr., 2. Cajüte 200 Ort. Thlr.; nach La Guayra und Porto Cabello 1. Cajüte 325 Ort. Thlr., 2. Cajüte 215 Ort. Thlr.  
 Fracht nach Colon, Savanilla, La Guayra und Porto Cabello £ 3. — und 5 % per 40 Cubicfuß Bremer Maasse, zahlbar bei der Abladung in Bremen. Unter £ 1. — und 5 % wird kein Connoissement gezeichnet.  
 Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie  
**Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**  
 Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der Königl. Regierung concessionirte  
**General-Agent Leopold Goldbeuring** in **Posen**.

10751.

### Jeden Bandwurm

entfernt binnen 2 bis 4 Stunden vollständig. schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch **Bleichsucht u Fiechten**, u. zwar brieflich, **Voigt, Arzt zu Croppenstedt** (Preußen).

10823. Den geehrten Herrschaften die ergebene Anzeige, daß ich im Besitz einer Nähmaschine bin u. daher jede Damenschneider-Arbeit, Weisnätherei und jede Stepperei sauber und schnell besorge, in wie auch außer dem Hause. Einr gütigen Beachtung empfiehlt sich:

**A. Gabbels,**  
Schützenstraße, in den drei Linden  
im Hinterhause, 1 Etiege.

9796.

### Fabrik = Anlage.

Mein **Ackergrundstück**, ca. 7 Morgen groß, am Ausgange des hiesigen Bahnhofes, an der Chaussee, der Gasanstalt und am Bahngleise liegend, zu einer Fabrikanlage sich vorzüglich eignend und auf welchem bereits ein kleines Comptoirgebäude, sowie ein Brunnen mit gutem Wasser vorhanden, ist zu verkaufen.

Jauer, im Juli 1870.

**A. Ackermann.**

**Sabukäse**, im Einzelu u. Ganzen  
empfiehlt zum Verkauf der Milchpächter **Linke** zu **Schmieberg**  
10970. bei **Hirschberg**.

**Fliegenpapier** empfiehlt **Karl Klein.** 8939.

10810. Zum letzten Male!  
**Warmbrunn**, Voigtstädter Straße 174.  
empfiehlt **L. Greulich**  
wegen Aufgabe des Geschäftes nachstehende gute Waaren zu auffallend billigen Preisen; trotzdem darf bis zum 20 August d. J. jeder Käufer bei Entnahme von 1 rthl. nur 28 Sgr bezahlen.

- Pflaumen, sehr schön, 5 Pfd. 8 sgr.,
- Brabanter Sardellen, nur gut, 1 Pfd. 3 sgr.,
- f. gebrannten Kaffee, 1 Pfd. 7 1/2 sgr.,
- ungebr. Kaffee, das Pfd. 5, 6, 7, 10 1/4 u. 11 1/4 sgr.,
- Berliner Malz-Kaffee, 3 Pfd. 4 sgr.,
- Cacao-Kaffee, 1 Pfd. 3 sgr.,
- Eschel-Kaffee, 6 Pack 2 1/2 sgr.,
- Malz-Syrup, sehr schön, 12 Pfd. 21 sgr., 1 Pfd. 2 sgr.,
- Honig, 1 Pfd. 5 1/2 und 4 sgr.,
- weißer Zuckerkant, 1 Pfd. 6 sgr.,
- Reis, sehr schön, 12 Pfd. 20 und 26 sgr.,
- Sago, 5 Pfd 9 sgr.,
- Erbsen, 5 Pfd. od. 1 Meße 4 3/4 sgr.,
- Hasergrüße, 1 Pfd. 2 sgr.,
- Vojelsutter, 1 Pfd. 2 sgr.,
- Lorbeerblätter, 1 Pfd. 2 1/2 sgr.,
- Engl. Gewürz, 1 Pfd. 4 sgr.,
- Macisblüthe, 1/4 Pfd. 6 sgr.,
- Ingwer, 1 Pfd. 5 1/2 sgr.,
- Zimmt, ganzen, 1/4 Pfd. 3 sgr.,
- Engl. Soda, 6 Pfd. 5 sgr.,
- feinstes Kugelblau, 1 Pfd. (300 Kugeln) 5 1/2 sgr.,
- Kernseife, 1 Pfd. 3 1/2 sgr.,
- Waschpulver, 10 Pack 5 sgr.,
- Kienrußsäcken, große, 12 St. 2 sgr.,
- Alaun, 1 Pfd. 1 1/4 sgr.,
- Talglichte, 1 Pfd. 5 1/4 sgr.,
- Talg, reines, 1 Pfd. 3 1/2 sgr.,
- Reibhölzer, beste Sort., 20,000 St. 10 sgr.,
- Ibran, 1 Pfd. 2 sgr.,
- Schlemmkreide, 1/4 Ctr. 6 sgr.,
- Stücktreide, 4 Pfd. 1 sgr.,
- Rolltabake, 1 Pfd. 2 1/2 und 2 3/4 sgr., beste Sorten,
- loosen Kanaster, 4 Pfd. 6 sgr.,
- Schreibmaterialien, sehr billig, als:
- Bleistifte, Federhalter, Schreibbücher (12 Stück 6 sgr.)  
im Werthe von 10 sgr.,
- Padpapier, großes, 1 Buch 2 1/2 sgr.,
- Doppeltes Padpapier, 1/4 lang, 3/4 breit, 1 Buch 3 1/2 sgr.,
- Strohpapier, 3 Buch 1 sgr.,
- Düten, 1 Pfd. 1 1/2 sgr.,
- Liqueur, 1 pr. Quart 5 1/2 sgr.,
- Heringe, 1 St. 9 pf. und 1 sgr.,
- Pappnägel, 1000 St. 4 sgr.,
- Drachtkamm-Zweden, 1000 St. 1 1/4 sgr.

### 10571 Einspännige Lohnfuhrer

sind stets zu haben und werden Bestellungen hierauf im Gasthofe zum „goldenen Löwen“

**zu Liebenthal**

freundlichst entgegengenommen.

**Carl Käse,**

Fuhrwerks = Besitzer aus Ullersdorf.

10765. Hiermit diene zur Nachricht, daß ich das Mühlen- und Gewerbaufach selbstständig fort betreibe. Ich hoffe, daß mir seit Jahren bei Mühlen- und Gewerbesüßern erworbene Zutrauen (als Werkführer des Mühlenbauers Herrn Schwedler) auch ferner zu erhalten. Donnerstags werde ich gewöhnlich in Hirschberg im „goldenen Aker“ eintreffen.

### A. Mayer,

Mühlenbau-Unternehmer aus Schönau. Reg.-Bez. Liegnitz.

10766. Die gegen den Stamm-Gefreiten und Bataillonschneider Herrn Seidel hiersebst kundgegebene Beleidigung nehme ich auf Grund schiedsamtlichen Vergleichs hierdurch als unwahr zurück. Hirschberg, den 3. August 1870. **Kunze.**

### 5 Thaler Belohnung!

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir diejenigen Subjecte so namhaft macht, daß dieselben gerichtlich belangt werden können, welche mir durch gemeine und kränkende Redensarten meine Ehre abschneiden wollen, und auch dadurch meinem Geschäftsbetriebe nachtheilig werden. 10768.

Ullersdorf bei Liebenthal, im Monat August 1870.

### E. Reich, Brauereibesitzer.

10785.

### Fahnen

werden in jeder Größe und Qualität angefertigt bei Hirschberg, Markt 24.

### H. Ansorge.

10806. Beim Einzuge in Hirschberg, 1866, überreichte eine Dame dem Kronprinzen einen Blumenstrauß mit den Worten: „Königl. Hoheit immer Sieger!“ Diese inhaltsschweren Worte werden mit Gottes Hülfe wieder in Erfüllung geh'n.

### Verkaufs - Anzeigen.

10758. Mein Hotel „Ryffhäuser, sowie meinen Gasthof zum „Schwarzen Adler“ in Liebau in Schl., mit vollständigem Inventarium, beide gut frequentirte Gasthöfe, beabsichtige ich eins von diesen bald aus freier Hand und unter soliden Bedingungen zu verkaufen.

Liebau in Schl., den 1. August 1870.

**J. Fischer.**



Reichhaltiges Lager von Taschenuhren aller Gattungen, Tisch-, Wand-, Regulator-, Reise- und Wecker-Uhren, Haus-, Hof-,

**A. Eppner & Comp.,**

Hof-Uhrenfabrikanten Seiner Majestät des Königs und Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen, halten Lager in Hirschberg, Promenade Nr. 14.

Wappen und Namenszüge werden auf Wunsch ohne besondere Kosten sauber hergestellt, sowie Reparaturen aller Art prompt und billig ausgeführt. 9819.

und Schloßmeist. Schloß und  
 Uhrmacher-Controllen und alle andern Control-Uhren. Uhren-Controllen

Das vom Herrn  
**Apotheker Jos. Fürst in Prag**  
 erzeugte sogenannte  
**Gastrophan**

wurde von dem Gefertigten in einer großen Anzahl bezüglichlicher Fälle angewendet, wobei sich die treffliche Wirkung des genannten Mittels als unzweifelhaft herausstellte. Bei Magenkrampf, nervösem Erbrechen, bei Schwäche der Verdauung, und dem sogenannten Sodbrennen leistete das Gastrophan auch dann gute Dienste, wenn alle anderen Mittel erfolglos blieben. Der Gefertigte glaubt daher mit gutem Grunde das Gastrophan des Herrn Apothekers Jos. Fürst allen Jenen, welche an obgenannten Uebeln leiden, als ein erwünschtes, sicher wirkendes Mittel anempfehlen zu dürfen.

Murau, am 29. September 1866.

**Dr. Moritz Müllsch, l. l. Bezirksarzt.**

Das von der Prager medizinischen Fakultät geprüfte und von derselben anempfohlene „Gastrophan“ ist ein seit mehr als 10 Jahren anerkanntes Mittel zur Beförderung der Verdauung und Hebung des Appetites, sowie als Präservativmittel gegen Cholera. 1 Flasche kostet 15 Jar.

**Vor Falsifikaten wird gewarnt!**

Niederlagen in Breslau bei **Härtner & Franzke, Jauer: Robert Störmer, Apotheker, Hirschberg: Dunkel und Röhr, Apotheker.**

**Neuer Bazar.**

10771. **Photographie: Rahmen** in allen Größen, staunend billig, bei

**I. Choyke,**

vis-a-vis Herrn Kaufmann Meierhoff.

**Glechwasser** bei **Gustav Nördlinger.**

**Stearin- und Paraffinkerzen,** aus den besten Fabriken, offerirt zu billigen Preisen

**Johannes Hahn.**

vorm. Oswald Heinrich.

10798. **Fliegen-Papier,** 10405. **fliries, empfiehlt** **Paul Eyehr.**

**Segeltuch,**

5—6 1/2 Ellen breit, offerirt zu Wagenplauen und Rollwagendecken:

**R. Ansforge.**

Hirschberg, Markt 24.

10797.

**Getreide = Säcke**

in allen Größen hält stets auf Lager u. offerirt billigst

**Johannes Hahn.**

vorm. Oswald Heinrich.

10125.

**Humboldt,**

diese ausgezeichnete 6 pf.-Cigarre, welche sich durch ihre vorzügliche Güte schon seit Jahren einen bedeutenden Ruf erworben hat, empfiehlt

**F. M. Zimansky,**

schrägeüber der Post.

**Schönen, grünen Cäffee.**

a Pfd. 7 1/3 Jar., 4 Pfd. 28 Jar., empfiehlt

10127.

**Paul Spehr.**

10770. **Badebosen** vorzüglichster Qualität in allen Größen zu den niedrigsten Preisen bei

**I. Choyke,**

vis-a-vis Herrn Kaufmann Meierhoff.

**Rohe und gebrannte Caffee's,**  
reinschmeckend und billig, offerirt  
5180. **G. Rördlinger.**

**Neuer Bazar.**  
10769. Namentlich den Herren Landwirthen bei der Jetztzeit empfehle ich mein bedeutendes Lager best konstruirter **Terzerole,** 1- und 2-läufig, zu fabelhaft billigen Preisen.  
**I. Choyke,** Markt- und Schildauerstr.-Ecke, vis-a-vis Herrn Kaufmann Meierhoff.

**Reinschmeckenden gebr. Caffee,**  
a Pfd. 10 Sar., empfiehlt **Paul Spehr.**  
**Feinsten Himbeer=**  
**Johannisbeer=** } **Saft,**  
**Kirsch=**  
**Brombeer=**

von anerkannt bester Qualität, empfiehlt en gros & en detail die **Fruchtsaft-Fabrik** von **G. Nelde & Zimansky.**  
10795. Hirschgraben-Bromenade 48.

**J. Oschinsky's**  
**Gesundheits- und Universalseifen**

haben sich bei gichtischen Urden, Lähmungen, Wunden, Geschwüren, Salzfluß, Entzündungen, Geschwulsten, Ekropheilen, nassen und trockenen Flechten als heilsam in vielen tausend Fällen bewährt, worüber Zeugnisse und Atteste von Geheilten und Aerzten vorliegen. Broschüre gratis und sind zu haben in **Hirschberg** bei **Paul Spehr**, **Volkshain**: Marie Neumann. **Bunzlau**: W. Siegert. **Freiburg**: A. Süßenbach. **Friedeberg a.O.**: J. Kefner. **Friedland**: S. Zämer. **Goldberg**: D. Artl. **Greifenberg**: G. Neumann. **Hainau**: S. Ender. **Hohenfriedberg**: Kühnöl u. Sohn. **Jauer**: S. Geisler. **Landeshut**: C. Rudolph. **Lähn**: J. Helbig. **Laudan**: G. Nordhausen. **Liebau**: J. C. Schindler. **Piegnitz**: S. Dumlich. **Löwenberg**: Th. Rother, Stempel. **Lüben**: S. Zämer. **Marlissa**: C. Lachmann. **Muskan**: J. C. Wahl. **Neurode**: F. Wunsch. **Nothenburg**: Dsm. Schneber. **Sagan**: L. Rinke. **Schönan**: A. Weist. **Schönberg**: A. Wallroth. **Schweidnitz**: S. Opitz. **Striegau**: C. S. Opitz. **Waldenburg**: F. Heinold.

**J. Oschinsky,**  
Kunstseifenfabrikant. Breslau, Carlsplatz No 6.

10801. Im Auftrage der Herren Lieferanten **Tischer & Sohn** verkaufe ich eine große Partie **Kommisbrote** a 2 1/2 Sgr.

**H. Selisky,** Bäckermeister.

10804. 1 H. guter Handwagen verk. billig **Boberberg** 7.

Ein **Eber** (Kreuzung), 7 Monat alt, und mehrere junge **Schweine**, 3 Monat alt, verkauft  
10714. **Dom. Heiland** Kaufung.

**Apotheke in Langenöls.**  
**Zwei Salben,**

deren Vorzüglichkeit von Hunderten erprobt, [8628  
Nr. 1 gegen **Flechten** und **Hautauschlag**,  
Nr. 2 gegen **Kräcke**,  
in ganzen und halben Löffeln zu 1 Thlr. und 20 Sgr.,  
werden stets versandt durch die

**Apotheke in Langenöls.**

Concessionirt. **Eine zahnmerzfreie Menschheit!** Preisgetrönt

**Kein Zahnschmerz**

**Das beste Zahnmittel der Welt!**  
Existirt, welcher nicht augenblicklich durch mein weltberühmtes Universal-Zahnwasser sicher vertrieben wird, wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können.  
**J. Thiele** in Berlin, Jüdenstr. 24.  
Zu haben in Flaschen a 5 Sgr. bei folgenden Herren: **L. Schult** in Hirschberg, **R. Weber** in Bunzlau, **A. Reidel** in Frankenstein, **C. Scoda's** Wwe. in Friedeberg, **Rob. Drosdatus** in Glas, **Heinrich Lehner** in Goldberg, **Ludw. Rosch** in Jauer, **J. G. Hiller** in Lauban, **J. F. Machatschek** in Liebau, **E. Adolph** in Piegnitz, **Alb. Leopold** in Neutirch, **Adelbert Weist** in Schönau, **R. Lachmuth** in Schömburg, **G. B. Opitz** in Schweidnitz, **C. G. Opitz** in Striegau, **Marie Neumann** in Vollenbain, **Fedor Rother** in Löwenberg, **A. J. R. Fischer** in Landeshut, **Herm. Zämer** i. Lüben, **C. Lachmann** in Marlissa. [7147.

Millionenfach belobt. **Eine zahnmerzfreie Menschheit!** Allgemein empfohlen.

Von 2 Scheffel Leinsaat Flachs ist auf dem Stück zu verk. durch die Mehl-Niederlage des **C. Wolf,** Salskaße 3.

**Schuzmittel gegen feindl. Angriffe.**

Ein probates, ganz sicheres Mittel um gute Obstsorten und andere Gartenfrüchte auf leichte Weise vor Dieben zu schützen. Nähere Mittheilung brüßlich gegen Einfindung von 6 Sgr. in Briefmarken. **A. Fritsche** in Boischwitz per Jauer. [10761

**Beachtungswerth!**

Die neu verbesserten Futterdampf-Apparate mit Vorrichtung zum Speisen des Kessels, empfiehlt preiswerth zur gütigen Beachtung **W. Rückert,** Kupferschmiedemeister in Striegau, 10692 **Weberstraße** 229.

10693 Ein noch neuer **Doppelstiel,** 30 Quart Inhalt, ist billig zu verkaufen. Näheres bei **W. Rückert,** Kupferschmiedemeister in Striegau, **Weberstraße** Nr. 229.

10762 **Zwei Spazierwagen,** in gutem Zustande, halb und ganz gedeckt, stehen zum Verkauf beim **Fleischschmiedemeister Klein** in Erdmannsdorf.

### Von der vorzüglichen Wirkung

des **Timpe'schen Kraftgrieses** mag wiederum nachstehendes Zeugniß einen vollen Beweis liefern.

Bernburg, den 1. März 1869. Ich kann nicht unterlassen, Ihnen noch nachträglich meinen besten Dank zu sagen für den außerordentlich guten

**Erfolg**, welchen Ihr vorzüglicher Kraftgries bei

meinem 11 Monat alten Söhnchen erzielt hat. Mit

der Geburt bekommt dasselbe

den Kraftgries und ist so prächtig

dabei gediehen, daß der Kraftgries ge-

wiß mit Recht unter den Ernährungsmitteln für Kinder

zum Ersatz der Muttermilch den ersten Rang einnimmt.

**C. Nienecker**, Herzogl. Hoflieferant  
a Baquet 8 und 4 Sgr. nur allein acht zu haben in  
Hirschberg i. Schl. bei 10748.

**S. Nördlinger**, Ecke der Schützenstraße.

### Zu vermieten.

10688 Die bis jetzt vom Herrn Assistentarzt Dr. Rufe innegehabte Wohnung im zweiten Stock meines Hauses ist von **Michaelis** ab anderweitig zu vermieten. **David Cassel.**

10722. **Schmiedeberger Straße** Nr. 25 ist wegen plötzlicher Verlegung eines Beamten im zweiten Stock eine Wohnung vom 1. October d. J. zu vermieten.

10784. Eine freundliche Wohnung ist zu vergeben bei **W. Veder**, Sechshütte No. 21.

10794 Eine Wohnung zu vermieten **Hirtenstraße** 4.

10803. Eine Oberstube zu vermieten **Bobenberg** 7.

10817. Eine Stube zu vermieten **Pfortengasse** No. 3.

10815. Zu vermieten 2 Stuben nebst Alkoven etc. im Ganzen wie getheilt bei **S. Böhm**, dunkle Burgstraße 8.

10619. Ein herrschaftliches Quartier von 6 bis 7 Piecen nebst Zubehör und Gartenbenutzung ist vom 1. August an, möblirt oder unmöblirt zu vermieten bei

**von Heinrichshofen.**

10755. Eine Wohnung, mit oder ohne Möbel, ist bald zu vermieten **Warmbrunnerstr.** bei **Besecke.**

10821. Eine herrschaftliche Wohnung, nebst allem nöthigen Zubehör und 2 Balkons, ist **Michaelis** zu vermieten **Warmbrunnerstraße** 372. Zu erfragen **Schulgasse** 6 bei

**J. Ludwig.**

10819. Äußere Langstraße Nr. 1045 ist eine freundliche Stube nebst Kammer billig zu vermieten.

10818. Eine freundliche Wohnung, Stube und Alkove, ist unzugshaber an einen ruhigen Miether zu vergeben und zu **Michaelis** beziehbar beim **Wildprethändler W. Berndt.**

### Personen finden Unterkommen.

10738. Ein junger Mann (Specerist), welcher seine Lehrzeit beendet hat und anderweites Engagement sucht, kann sich unter Beibringung zuverlässiger Atteste zum sofortigen Antritt melden. **Franko-Adressen** sub **N. S.**, nimmt die Exped. des Boten zur Weiterbeförderung an.

### 10820 Einen Werkführer

für eine Knochen-Mehl-Fabrik sucht und kann Antritt sofort erfolgen. Nähere Auskunft ertheilt

**E. H. Kleiner** in Hirschberg, Salzgasse.

10811. Ein **Schuhmacher-Gehülfe** (Herrenarbeiter) findet dauernde Arbeit bei **Krahl**, Schuhmachermstr. **Warmbrunn.**

### Ein Wirthschafts-Assistent,

mit dem Rechnungswesen vertraut, findet bei 80 rthl. Gehalt und freier Station sofort Stellung bei dem Dom. **Hertwigswaldau** bei **Jauer.**

Persönliche Vorstellung erwünscht.

10647.

10740. Ein **Maschinenführer** oder **Gehülfe**, der auf einer Pappen- und Papiermaschine zu arbeiten versteht, findet ein Unterkommen in der Papier-Fabrik zu **Buschvorwerk** bei **Schmiedeberg** i. Schl.

10757. Das **Dominium Kleppelsdorf** sucht zum sofortigen Antritt einen unverheiratheten **Gärtner**, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen und der Bedienung zu machen versteht.

10719. Ein guter **Bautischler** erhält sofort dauernde Arbeit bei **Arnold**, Tischlermeister in **Lahn.**

### 2 tüchtige Schmiede, 2 Maschinen-

### Schlosser und 2 Eisendreher

finden sofort dauernde Beschäftigung in der **Eisengießerei** des **C. Griesch** in **Bertelsdorf** bei **Hirschberg.**

10713.

### Schmiede,

besonders welche aus dem Feuer schmieden, (**Vorschmiede**), finden dauernde Beschäftigung auf Eisenbahnwagen. Schriftliche Anmeldungen erwünscht.

### Gebrüder Hofmann & Comp.,

**Breslau**, Siebenbusener Straße.

10813. Einen nüchternen, militairfreien **Kutscher**, der die Ackerarbeit versteht, sucht

**Che Rüffer** im **Löwen** in **Hermisdorf** u. **R.**

### Tüchtige geübte Steinmehzen

finden sofort dauernde Beschäftigung im **Accord-Lohne** bei

**Fr. Gaumnert, Alt-Jannowitz.**

10815. **Tüchtige Steinmehzen** finden unter gutem Accord lohnende Beschäftigung in den Sandsteinbrüchen **Waltersdorf** und **Hußdorf.** **W. Zeisberg** in **Lahn.**

10764. Ein **Ziegelstreicher** kann sich melden in der Ziegelei zu **Lomnitz.**

10786. Einen praktischen, zuverlässigen **Wirthschaftsvogt**, sowie einen **Pferdeknecht**, sucht zum sofortigen Antritt das Rittergut **Serlachshrim** im **Witel** bei **Marlkissa.**

10706. Der in No. 75 des „**Bergs-Boten**“ ausgeschriebene **Schleußer-Posten** ist durch Einberufung des neu angenommenen Schleußers wieder vacant und sofort zu besetzen.

**Dominium Nieder-Wiefenthal.**

10777. Eine **Kindersfrau** sucht zum baldigen Antritt oder zum 1. October **C. Schwantner**, **Hellerstraße** Nr. 22.

10792. Ein verbeiratheter, an Thätigkeit gewohnter **Wirthschafts-Bot** findet ein sehr gutes sofortiges Unterkommen beim Rittergut **Vogelsdorf bei Greiffenberg.**

Personen suchen Unterkommen.

10778. Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mann, mit dem Expeditions-, Asscuranz- auch Producten-Geschäft vertraut, sucht eine Stelle. Gest. Offerten werden per Adresse **Expeditur Louis Volk**, Frankfurt a. d. O. erbeten.

Lehrlings-Gesuche.

10660. Ein junger Mann kann als **Lehrling** in meiner Apotheke eintreten.  
**Hirschberg. Dunkel.**

10760. Ein **Commis**, (Detailist), welcher in einem Material- und Destillations-Geschäft gelernt hat, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres bei **C. S. Franz** in Görlitz.

Verloren.

10816. Mittwoch den 3. August ist mir in Hirschberg ein kleiner, junger, schwarzer und weißschwediger Hund verloren gegangen.  
**Carl Huke** in Böhrenbrösdorf.

Verlorener Hund!

Ein grauer **Affenpintcher** ist zugelaufen und kann durch Erfassung der Injections-Gebühren abgeholt werden auf Bahnhof Reibnitz.  
10763.

Geld-Verkehr.

8693. 3500 Thlr. und 2500 Thlr. Capital gegen Hypothek bei vollständiger Sicherstellung gesucht.  
**Offerten s. 70** nimmt die Expedition d. B. entgegen.

**500 Thlr.** sind gegen pupillariſche Sicherheit zu vertheilt geben. Wo? zu erfragen in der Expedition des Boten.  
10774

10773.

**2-4000 Thaler**

werden zur ersten Hypothek auf ein ländliches Grundstück, Taxe 15,000 rthl., von einem sehr pünktlichen Zinszahler gesucht. — Adressen sub **C. S.** abzugeben in der Expedition des Boten.

Einladungen.

10808. **Gasthofs-Empfehlung.**

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. d. M. ab den Gasthof **zum „weissen Schwan“** hierselbst pachtweise übernommen habe.

Durch gute Speisen und Getränke werde ich mich stets bemühen, das Vertrauen der mich beehrenden Gäste, welches mir im Gasthof „zur Glode“ in so reichem Maße zu Theil wurde und wofür ich bestens danke, zu erwerben und zu erhalten suchen.  
Hirschberg, den 5. August 1870.

Schachtungsvoll  
**August Paul**, Gastwirth.

10805. **Adlerburg.**

Moraen **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **Mon-Jean**.

10749. Zu frischem **Kuchen** und neuen **Kartoffeln** ladet von heute ab täglich freundlichst ein  
**Louis Strauß** in Schwarzbach.

10767. Einem geehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das Gasthaus „zum Pelikan“ in Eichberg bei Hirschberg pachtweise übernommen habe; selbiges ist verbunden mit schönem französischen Billard, neue Winterlegelbahn, schönen Colonnaden und hübschen Fremdenzimmern. Selbiges liegt nicht weit vom Bahnhof Schilbau. Ein geehrtes Publikum bitte ich gütigst darauf zu achten; für gute Speisen und Getränke sowie für civile Preise und reelle Bedienung wird stets Sorge tragen.  
Im August 1870.

**W. Schwedler**,  
Gastwirth „zum Pelikan“  
in Eichberg bei Hirschberg.

In das **Schießhaus** zu **Schmiedeberg** ladet Sonntag den 7. d. M. zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein  
(10789) **A. Schreiber.**

**Breslauer Börse vom 4. August 1870.**

Dukaten 96 B. Louis'd'or 112 B. Oesterreich. Währung  
78 B. Russische Bankbillets 71a 1/2, B. B. Preuss. Anleihe 59 (5) 93 1/2, B. Preussische Staats-Anleihe (4 1/2) 82 B. Preussische Anleihe (4) — Staats-Schuldscheine (3 1/2) — Prämien-Anleihe 55 (3 1/2) — Polener Pfandbriefe, neue (4) — Schlesische Pfandbriefe (3 1/2) 70 3/4, B. Schlesische Pfandbriefe Lit. A (4) 80 1/2, 79 3/4, B. Schles. Pfandbriefe Lit. C (4 1/2) — Schlesische Rentenbr. (4) 79 1/2, B. Polener Rentenbriefe (4) 76 B. Freiburger Priorität (4) — Freiburg. Priorität (4 1/2) — Oberschles. Priorität (3 1/2) 68 G. Oberschl. Priorität (4) — Oberschl. Priorität (4 1/2) — Oberschlesische Priorität (4 1/2) 80 G. Freib. (4) — Oberschl. = Markt. (4) — Oberschl. A. K. (4) (3 1/2) 152 1/2, a 51 1/2 B. G. Oberschl. Lit. B. (3 1/2) 138 G. Amerik. Nat.-Anl. (5) — Oesterreich. 60er Loose (5) —

**Getreide-Markt-Preise.**

Hirschberg, den 4 August 1870.

Der Scheffel.	w. Weizen		g. Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	rthl.	gr. pf.	rthl.	gr. pf.	rthl.	gr. pf.	rthl.	gr. pf.	rthl.	gr. pf.

Höchster . . . 3 9 — 3 4 — 2 9 — 1 24 — 1 7 —  
Mittler . . . 3 4 — 3 — 2 5 — 1 21 — 1 6 —  
Niedrigster . . 3 — 2 25 — 2 1 — 1 18 — 1 5 —

Erbsen, Höchster 2 rthl. 7 gr. 6 pf., Niedrigster 2 rthl. 5 gr.  
Butter, das Pfund 7 gr. 6 pf., 7 gr.

Schönan, den 3. August 1870.

Der Scheffel.	w. Weizen		g. Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	rthl.	gr. pf.	rthl.	gr. pf.	rthl.	gr. pf.	rthl.	gr. pf.	rthl.	gr. pf.

Höchster . . . 3 2 — 2 27 — 2 4 — 1 19 — 1 7 —  
Mittler . . . 2 28 — 2 24 — 2 2 — 1 17 — 1 6 —  
Niedrigster . . 2 24 — 2 22 — 2 — 1 15 — 1 5 —

Butter, das Pfund 7 gr. 6 pf., 7 gr. 3 pf., 7 gr.

Breslau, den 4 August 1870.

Kartoffelspiritus pro 100 Quart bei 80 pCt. F.alles loco 15 3/4 G.